



Außerschulische Kooperationspartner im Ganztag

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.
HESSEN

Schwalm-Eder/Waldeck-Frankenberg



Inhaltsverzeichnis

Vorwort/Impressum	3
Grußwort des Staatlichen Schulamts	4
Die Serviceagentur „Ganztagig lernen“ Hessen	5
SE - AKGG – Arbeitskreis Gemeindenahe Gesundheitsversorgung	6
WF - Caritasverband Brilon	7
WF - Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverbände Waldeck-Frankenberg	8
WF -DHB – Netzwerk Haushalt	9
SE - Freiwillige Feuerwehr Schwalm-Eder	10
SE-WF Gedenkstätte Breitenau	11
WF -Hessen – Forst, Forstamt Frankenberg	12
SE-WF Hessisches Braunkohle-Bergbaumuseum Borken	13
WF - Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg	14
SE - Lebendiges Bienenmuseum Knüllwald	15
WF -Lebenshilfe Waldeck-Frankenberg	16
SE - Malteser Hilfsdienst	17
WF -Musikschulen im Kreisverband Waldeck-Frankenberg	18
SE -Musikschule Schwalm-Eder	21
SE -Musikschule Schwalm-Eder Nord	22
SE-WF Nationalpark Kellerwald-Edersee	23
SE - Offene Hilfen Hephata – Familienentlastender Dienst (FED)	25
SE-WF Sportkreise Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg/Landessportbund	26
SE-WF Staatstheater Kassel	28
SE -Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder	29
SE -Stenografenverein 1925 Treysa	30
SE -Tanzsportclub Schwalmkreis	31
SE -Verein zur Förderung ländlicher Gartenkultur	32
SE-WF Verkehrswachten	33
Liste möglicher weiterer Kooperationspartner	34
Kontaktanschriften	35
Grundsätzliches zur Kooperation an Ganztagschulen	45

Kooperationspartner für den **Schwalm-Eder Kreis (SE)** sind in **roter Farbe** gekennzeichnet
Kooperationspartner für den **Kreis Waldeck-Frankenberg (WF)** sind in **blauer Farbe** gekennzeichnet
Kooperationspartner für **beide Kreise** sind in **rot** und **blau** gekennzeichnet

Die Verantwortung für die Texte der Kooperationspartner liegt bei den jeweils genannten Organisationen. Die Auswahl der Institutionen und Verbände erfolgte beispielhaft und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



► Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Jahren erkennen und nutzen immer mehr ganztägig arbeitende Schulen die Chance, mit außerschulischen Partnern aus ihrem Umfeld zusammenzuarbeiten und das schulische Arbeitsfeld mit schulexternen Bereichen zu verbinden. Partner, mit denen Kooperationen realisiert wurden und werden, sind zum Beispiel Unternehmen und Betriebe, die Kirche, Sportvereine, kulturelle Bildungseinrichtungen, wie z.B. Theater, Museen, Musikschulen etc., Umweltvereine sowie ein Vielzahl an Jugend(-hilfe)-Einrichtungen.

Wichtiges Motiv für die Kooperationen ist das gemeinsame Eintreten für erfolgreiche Bildungsprozesse sowie die Schaffung und Nutzung von Synergieeffekten. Ziel der Kooperationen ist aus schulischer Perspektive die Bereicherung des Ganztagsangebotes sowie eine Öffnung von Schule, die auch den Ausbau von lokalen Bildungslandschaften anvisiert.

Mit der vorliegenden Broschüre bietet die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen eine Übersicht bewährter Kooperationspartner von ganztägig arbeitenden Schulen für die Landkreise Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg an, die interessierten Schulen Informationen und eine erste Orientierungshilfe bieten soll.

Gunild Schulz-Gade / Stephanie Welke

Impressum | Kontakt

Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen
Stephanie Welke / Gunild Schulz-Gade
c/o Staatliches Schulamt
Holländische Str. 141
34117 Kassel www.hessen.ganztägig-lernen.de
Tel. 05 61/80 78- 2 59 stephanie.welke@ks.ssa.hessen.de
Fax: 05 61/ 80 78- 1 10 gunild.schulz-gade@ks.ssa.hessen.de
Titelfoto: mirko.raatz/fotolia.com





► Kooperation im Ganztag

Schulen, die ganztägig arbeiten, sind auf die Kooperation mit außerschulischen Partnern angewiesen, um ihre Angebote vielfältig und attraktiv zu gestalten. So haben sich in den vergangenen Jahren an den Ganztagschulen unseres Schulamtsbereichs zahlreiche Verbindungen zu Sportvereinen, Kultureinrichtungen, Musikschulen und vielen anderen Organisationen entwickelt und etabliert, die unsere Ganztagschulen nach außen öffnen und das Schulleben bereichern.

Von diesen Verbindungen profitieren nicht nur die Schulen, indem sie bei der inhaltlichen Ausgestaltung ihrer Ganztagsangebote unterstützt und auch entlastet werden, sondern auch unsere Schülerinnen und Schüler, denn sie erhalten die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln, die zum Teil weit über die Inhalte des regulären Schulbetriebs hinausgehen. Ebenso kommt den Eltern die Kooperation der Schulen mit externen Partnern zugute, denn dadurch können ihre Kinder über den Vormittag hinaus verlässlich und inhaltlich anspruchsvoll betreut werden.

Durch die Kooperation unserer Schulen mit außerschulischen Partnern können wir der veränderten Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler adäquater Rechnung tragen und gemeinsam – auf viele Schultern verteilt – umfassender Verantwortung für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung der uns anvertrauten Kinder übernehmen.

Bis jedoch feste und verlässliche Verbindungen von Schulen mit ihren außerschulischen Partnern etabliert sind, müssen zu Beginn viele organisatorische und personelle Fragen geklärt werden, was häufig mit erheblichem zeitlichem Aufwand verbunden ist. Wir, das Staatliche Schulamt, freuen uns, dass unsere ganztägig arbeitenden Schulen diesen Aufwand und die Anfangshürden mit großem Engagement angehen und meistern.

Wir wünschen allen bereits ganztägig arbeitenden Schulen und vor allem auch denjenigen, die sich neu auf den Weg machen, gutes Gelingen für eine lebendige Kooperation.



► Die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen

Die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ (SAG) Hessen wurde im Jahr 2004 gegründet. Sie ist eine von insgesamt 16 Serviceagenturen bundesweit. Ihre Arbeit beruht auf einem Kooperationsvertrag des Hessischen Kultusministeriums und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Die Serviceagentur in Hessen verfügt über zwei Standorte:

Region Nord: Kassel, Region Süd: Frankfurt.

Ihre Mitarbeiter sind Abgeordnete Lehrkräfte und Angestellte der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung mit weiteren pädagogischen Qualifikationen.

Aufgaben der SAG Hessen

Fortbildung, Vernetzung, Beratung, Erstellung von Materialien

- **Qualitätsentwicklung ganztägig arbeitender Schulen**
 - Qualifizierungsangebote & Beratung z.B. zur Rhythmisierung, Kooperation,
 - Partizipation, Koordination & Steuerung von Ganztagschule
 - Beratung und Begleitung von Netzwerken und Steuergruppen
 - der Staatlichen Schulämter und Schulträger in Hessen sowie weiteren Bildungsinstitutionen
 - Organisation von Fortbildungen, orientiert an den Bedürfnissen von Ganztagschulen
 - Konzeptentwicklung und -beratung z.B. bei der Entwicklung von Qualitätsstandards
- **Angebote zur Vernetzung und Kooperation von Schulen mit Partnern**
 - Beförderung des Dialogs zwischen Ganztagschulen und ihren Partnern durch Veranstaltungen & Vermittlung von Kontakten
 - Entwicklung von Materialien zur Kooperation mit Partnern und Beteiligung von Eltern und SchülerInnen
 - Ganztägig Lernen als kommunale Gestaltungsaufgabe: Förderung lokaler Bildungslandschaften
- **Förderung der Partizipation von SchülerInnen und Eltern**
 - Beratung von Schülervertretungen durch SchülerInnen
- **Recherche und Vermittlung von good practice sowie von ExpertInnen und Kooperationspartnern zu vielfältigen Themen der Ganztagschulentwicklung**
 - Aufbau und Begleitung von Referenzschulen
- **Gemeinsam sind wir mehr! Unsere Angebote richten sich an:**
 - LehrerInnen & Schulleitungen
 - SchülerInnen & Eltern
 - Schulämter, Steuergruppen & Netzwerke

Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen

c/o Staatliches Schulamt, Holländische Str. 141
34117 Kassel

Tel. 05 61/80 78- 2 59, Fax: 05 61/80 78- 1 10

Stephanie Welke, Mail: stephanie.welke@ks.ssa.hessen.de

Gunild Schulz-Gade, Mail: gunild.schulz-gade@ks.ssa.hessen.de

Internet: www.hessen.ganztägig-lernen.de



► AKGG – Arbeitskreis Gemeindenahe Gesundheitsversorgung

Die AKGG

Der AKGG bietet wohnortnahe Unterstützung, Beratung und Betreuung in den Arbeitsbereichen Jugendhilfe, Hilfen für Menschen mit Behinderungen sowie Gemeinde- und Sozialpsychiatrie an. Unter anderem im Schwalm-Eder-Kreis sowie in Stadt und Landkreis Kassel ist der AKGG Anbieter Ambulanter Jugendhilfe. Neben sozialpädagogischer Familienhilfe im Auftrag des Jugendamtes ist die AKGG in der Gewaltprävention aktiv, bietet Elterntrainings und Familienaktivierung an und kooperiert mit Schulen.



Das Angebot

Im Schwalm-Eder-Kreis kooperiert der AKGG mit der Radko Stöckl Schule beim Förderprogramm „EIBE“ des Bundes, der Länder und des Europäischen Sozialfonds. Es hat die Eingliederung Jugendlicher und junger Erwachsener in die Berufs- und Arbeitswelt zum Ziel.

An der Gesamtschule Melsungen leisten die Mitarbeiter im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung regelmäßig ein soziales Kompetenztraining, mit dem unter anderem die Beziehungs- und Bindungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen gefördert wird.

Finanziert über den Verein „Familienfreundliches Melsungen“ sind sogenannte „Kulturdolmetscher“ im Einsatz. Sie helfen bei Schwierigkeiten mit russischer beziehungsweise türkischer Kultur und Sprache und werden über die Schulleitung vermittelt.

Weiterhin bietet die AKGG Lehrkräften eine qualifizierte Fortbildung zum Umgang mit auffälligen Kindern und Jugendlichen an. Ziel ist, Lehrer in der interinstitutionellen Gewaltprävention zu schulen. Dabei geht es darum, Konzepte und Regeln zu erstellen, die für alle Beteiligten gelten.

Die Erfahrungen

Als notwendig und hilfreich hat sich das Angebot der Kulturdolmetscher erwiesen. Die Kooperation zum Programm „EIBE“ funktioniert sehr gut, die sozialpädagogische Arbeit bei Bewerbungscoachings und Kompetenztrainings zu integrieren ist sinnvoll. Bei den sozialen Kompetenztrainings an Schulen hat sich gezeigt, dass die beiden kooperierenden Systeme Jugendhilfe und Schule offen miteinander umgehen müssen. Die Kinder und Jugendlichen profitieren von dem sozialpädagogischen Angebot.

Kontakt:

AKGG - Ambulante Jugendhilfe - Robert Moos

Flämmergasse 4

34212 Melsungen

Tel.: 0 56 61/9 08 69 31

Mobil: 0162 /202 91 89

Mail: robert.moos@akgg.de

► Caritasverband Brilon e.V.

Der Verein

Der Caritasverband Brilon ist ein Verband der Freien Wohlfahrtspflege und als gemeinnützig anerkannt. Das Verbandsgebiet erstreckt sich in der Diözese Paderborn über die Dekanate Hochsauerland-Ost (NRW) und Waldeck (Hessen). Insgesamt liegen 46 Dienste und Einrichtungen der Alten- & Krankenhilfe, der Behindertenhilfe, der Suchtkrankenhilfe, der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie das Kur- & Erholungswesen in der Trägerschaft des Verbandes. Hinzukommen Beratungsstellen sowie die sechs St. Martin Werkstätten für Menschen mit Behinderung an den Standorten Brilon, Marsberg und Winterberg. Rund 850 hauptamtliche und ebenso viele ehrenamtlich Tätige engagieren sich in der Caritasarbeit.



Die Angebote

Für Schulen bietet der Caritasverband im Rahmen von Projekten oder Vorträgen eine Zusammenarbeit zu sozialen Themen wie Armut oder Migration an, die Schulen können bei Bedarf gerne anfragen.

Im Rahmen von Projekten wird auch eine zweitägige Schulung als Babysitter durchgeführt. Die Jugendlichen ab 14 Jahren lernen dabei unter anderem etwas über Erste Hilfe, über Säuglingspflege oder Aktivitäten für Kinder. Sie werden dann als Babysitter gegen eine geringe Aufwandsentschädigung vermittelt. Die Idee des sozialen Projekts ist es, auch Familien mit wenig Geld die Möglichkeit zu geben, einen Babysitter zu bekommen. Die Jugendlichen bekommen ein Zertifikat für ihr soziales Engagement.

Die Erfahrungen

Das Babysitter-Projekt gibt es an verschiedenen Orten im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Es wird gerne angenommen. Der Caritasverband Brilon wird an Schulen im Landkreis außer im Raum Frankenberg aktiv, Frankenberg gehört dem Bistum Fulda an.

Kontakt

Caritasverband Brilon e.V.

Alice Lessing

Koordinatorin für Caritas im Dekanat Waldeck

Allgemeine Soziale Beratungsstelle

Caritasbüro Korbach

Westwall 8, 34497 Korbach

Tel.: 05631/5064688

E-Mail: a.lessing@caritas-brilon.de

Internet: www.caritas-brilon.de

► Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverbände

Der Verein

Das Rote Kreuz ist im Kreis Waldeck-Frankenberg in drei Kreisverbänden organisiert: in Bad Wildungen, in Frankenberg und in Korbach. Die Verbände bieten neben Erster Hilfe und Betreuungsdiensten eine Reihe von Hilfen und Angeboten, so auch im Sozialdienst oder der Behindertenhilfe. Das DRK bietet auch Schulen vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit an.



Die Angebote

Ein spezielles Angebot ist die Ausbildung zum Schulsanitäter. Sie kann an einem Wochenende oder an Nachmittagen stattfinden. Interessierte Schüler und Schülerinnen werden speziell in Erster Hilfe geschult und übernehmen diese Aufgabe im Schulalltag, bei Ausflügen oder schulischen Veranstaltungen. Die Einsätze der Schulsanitäter werden von einer verantwortlichen Lehrkraft koordiniert. Neben dieser Ausbildung bietet das DRK Aus- und Weiterbildung in Erster Hilfe für unterschiedliche Altersgruppen.

Die Erfahrungen

Als Schulsanitäter verlieren die Jugendlichen ihre Angst vor Verletzten und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Die Kreisverbände sind mit ihren Angeboten an unterschiedlichen Schulen im Kreis Waldeck-Frankenberg aktiv. Genauere Informationen können über die unten stehenden Anschriften erfragt werden.

Kontakt

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Bad Wildungen e.V.

Königsquellenweg 2a, 34537 Bad Wildungen

Tel.: 05621/7892-0

E-Mail: service@drk-wildungen.de

Internet: www.drk-wildungen.de

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Frankenberg e.V.

Austr. 25, 35066 Frankenberg

Tel.: 06451/7227 0

E-Mail: info@drk-frankenberg.de

Internet: www.drk-frankenberg.de

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Korbach – Bad Arolsen e.V.

Arolser Landstr. 23, 34497 Korbach

Tel.: 05631/9599-0

E-Mail: info@drk-korbach.de

Internet: www.drk-korbach.de

► DHB – Netzwerk Haushalt

Der Verein

Der DHB – Netzwerk Haushalt, Landesverband Hessen e.V. ist ein überparteilicher, überkonfessioneller und unabhängiger Verband, der die Interessen derer, die einen Haushalt führen, vertritt. Im Mittelpunkt der Verbandsarbeit steht der Privathaushalt und seine Schnittstellen zu Politik, Recht, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Hier vertritt er hauswirtschafts-, verbraucher-, umwelt- und sozialpolitische Interessen gegenüber Gesetzgeber, Landesbehörden, Fachverbänden und der Wirtschaft. Als Verbraucherverband informiert und berät er Verbraucherinnen und Verbraucher über eine Vielzahl von Themen im Verbraucherschutz. Zu speziellen Themen können für Schulklassen Vorträge angefordert werden.



Die Angebote

Neben den Vorträgen speziell im Verbraucherbereich bietet der Verband im Projekt „Alltagskompetenzen“ Weiterbildungen an. Die Angebotspalette dieses Projektes, das mit Unterstützung des Hessischen Verbraucherschutzministeriums (HMUELV) erarbeitet wurde, reicht von gesunder Ernährung über fachgerechte Reinigung und Wäschepflege bis hin zu nachhaltiger Finanzplanung. Schulen können diese Kurse buchen, denn insbesondere junge Menschen sollen vom Projekt „Stärkung der Alltagskompetenzen“ profitieren und lernen, sich in der komplexen Lebenswelt zurecht zu finden.

Die Erfahrungen

Die Nachfrage der Schulen bei den einzelnen Modulen hat deutlich gemacht, dass Schülerinnen und Schüler besonders großes Interesse an den praktischen Ernährungsmodulen haben. In der Gruppe ist das gemeinsame Kochen, das Zubereiten von Mahlzeiten, das gemeinsame Essen, eine wichtige Erfahrung, die die Schüler/innen machen. Aus den gemeinsamen Kochaktionen ergeben sich vielfältige Einstiege in die weitere hauswirtschaftliche Themenbereiche, besonders auch zum Thema Umgang mit Geld. Häufig nachgefragt wird ebenfalls das Schulungsangebot zu den Verbraucherrechten. Hier geht es zum Beispiel um den Einfluss von Werbung auf das Kaufverhalten, um Aufklärung über Verbraucherrechte oder um Sicherheit im Internet.

Kontakt

DHB - Netzwerk Haushalt

Landesverband Hessen e.V.

Dalwigker Straße 1

34497 Korbach

Tel.: 05631/506 18 00

E-Mail: info@dhb-netzwerkhaushalt-hessen.de

Internet: www.dhb-netzwerkhaushalt-hessen.de

► Freiwillige Feuerwehr Schwalm-Eder

Die Feuerwehren

Im Schwalm-Eder-Kreis sind insgesamt 163 Jugendfeuerwehren aktiv, sie sind unterteilt in die Kreisteile Fritzlar-Homberg, Melsungen sowie Ziegenhain. Die Jugendfeuerwehren treffen sich in der Regel ein bis zwei Mal pro Woche, um feuerwehrtechnische Grundlagen zu erlernen, um sich auf Wettbewerbe vorzubereiten, oder auch um allgemeine Jugendarbeit zu betreiben. Zu typischen Aktionen gehören das Einsammeln der Weihnachtsbäume, Fahrten und Zeltlager, sowie Beteiligungen an verschiedenen Aktionen wie die „Aktion Saubere Landschaft“ und Vieles mehr.



Das Angebot

Die Angebote der verschiedenen Jugendfeuerwehren sind unterschiedlich. Die Feuerwehren kommen beispielsweise mit Fahrzeugen und Geräten an die Schulen, die Schüler/innen lernen so die Feuerwehren kennen und können die Geräte ausprobieren.

Auch bei Projekttagen an Schulen sind die Feuerwehren häufig vertreten. Hier wird versucht, den Kindern und Jugendlichen die Feuerwehrtechnik näher zu bringen, sie haben die Möglichkeit, selbst mit den Gerätschaften der Feuerwehr zu arbeiten. Ziel ist es auch, das Interesse der Kinder und Jugendlichen für die Feuerwehr zu wecken.

Weiterhin gehören Brandschutzschulungen zu den gesetzlichen Aufgaben der Feuerwehren. Hierbei werden die Schüler/innen vor allem in den Themen „korrektes Absetzen eines Notrufs“ und „Sicherer Umgang mit Feuer“ geschult.

Verschiedene Feuerwehren im Altkreis Fritzlar-Homberg haben in der Vergangenheit gemeinsam mit Technischem Hilfswerk, Rotem Kreuz und der DLRG regelmäßige Kurse im Nachmittagsunterricht über ein komplettes Schuljahr angeboten. Die Kinder und Jugendlichen bekamen so einen Überblick über die Arbeit der verschiedenen Hilfsorganisationen. Insbesondere sollte den Schüler/innen dabei vermittelt werden, wie wichtig und unerlässlich das ehrenamtliche Engagement in unserer heutigen Gesellschaft ist. Dabei erlernen sie die Grundlagen der Arbeit aller Hilfsorganisationen.

Die Erfahrungen

Anfangs war das Interesse am Angebot der Feuerwehren sehr stark, ging dann etwas zurück. Auch an den Projekttagen waren die Schüler interessiert an den Gerätschaften und den Aufgaben der Feuerwehren. Da die Feuerwehr ehrenamtlich arbeitet, muss jeweils vor Ort über die Möglichkeiten eines Einsatzes an Schulen entschieden werden. Dazu sollte man einfach Kontakt zu der örtlichen Feuerwehr – gerne auch vermittelt über die unten angegebenen Kontakte – aufnehmen.

Kontakte (zu den Kreisjugendfeuerwehrwarten der drei Feuerwehraltkreise)

Kreisjugendfeuerwehr Fritzlar-Homberg - Heiko Hoffmann - heiko.hoffmann@kjf-fritzlar-homberg.de

Kreisjugendfeuerwehr Melsungen - Thomas Schreiner - schreiner-thomas@gmx.de

Kreisjugendfeuerwehr Ziegenhain - Arnold Fischbach - kjfw@kjf-ziegenhain.org

► Gedenkstätte Breitenau



Die Gedenkstätte

Die Gedenkstätte Breitenau in Guxhagen wurde im August 1984 von der Gesamthochschule Kassel mit Unterstützung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen eingerichtet. Sie ist in der ehemaligen Zehntscheune auf dem Gelände des ehemaligen Benediktinerklosters Breitenau untergebracht. Während der NS-Zeit bestanden in Breitenau ein frühes Konzentrationslager (1933/34) und ein Arbeitserziehungslager (1940-45) der Geheimen Staatspolizei Kassel. Von dem ehemaligen Lager sind noch heute wichtige Teile erhalten. In der Gedenkstätte befindet sich eine Ausstellung, die mit künstlerischen Mitteln an die Geschichte des Ortes Breitenau heranführt. Ein Modell zeigt den Aufbau des damaligen Lagers, in einer Info-Ecke verdeutlichen Materialien die Geschichte von Breitenau, eine Bibliothek und ein Medienraum vervollständigen das Angebot der Gedenkstätte. Im Archiv befinden sich fast 3000 Originalakten der Gestapo-Gefangenen aus der Kriegszeit.

Die Angebote

Die Gedenkstätte bietet Schulklassen kostenlos Führungen an, für die man mindestens drei Stunden Zeit mitbringen sollte. Neben einem Film sowie einen Rundgang über das Gelände und einem Besuch der Ausstellung gehört zu der Führung eine Arbeitsphase. Die Schüler/innen stellen Bezüge zur NS-Zeit in ihrer eigenen Region und ihren Heimatorten her, Einzelschicksale machen das Geschehene anschaulich. Zur Vorbereitung des Besuchs in Breitenau können Klassenleiter(innen) eine Broschüre über die Gedenkstätte anfordern.

Die Gedenkstätte bietet die Möglichkeit, sich gezielt in Arbeitsgruppen mit bestimmten Themen wie „ausländische Zwangsarbeiter“, „jüdische Gefangene“ oder „politische Gegner“ auseinanderzusetzen. Das Archiv und die Materialien können für die Erarbeitung von Ausstellungen genutzt werden, die Gedenkstätte unterstützt Schulen auch bei Projekten oder projektorientierten Arbeiten.

Die Erfahrungen

Die Erfahrungen mit Schulklassen sind positiv, vor allem die Einzelschicksale der Menschen und die regionalen Bezüge machen deutlich, wie sich der Nationalsozialismus ausgewirkt hat. Zielgruppe des Angebots sind eher etwas ältere Schüler(innen) der 9. und 10. Klassen. Die Gedenkstätte hält Informationen für den gesamten damaligen Regierungsbezirk Kassel bereit, zu dem der Schwalm-Eder-Kreis ebenso wie der Kreis Waldeck-Frankenberg gehört.

Kontakt

Gedenkstätte Breitenau

Brückenstraße 12

34302 Guxhagen

Tel.: 0 56 65/ 35 33, Fax: 0 56 65/17 27

E-Mail: gedenkstaette-breitenau@t-online.de

Internet www.gedenkstaette-breitenau.de

► Hessen – Forst, Forstamt Frankenberg

Der Betrieb

Die Forstämter von Hessen-Forst vereinen viel Kompetenz in Sachen Holz. Im Forstamt Frankenberg kümmern sich elf Revierförstereien und ca. 50 Mitarbeiter um den Wald „ vom Fuß bis zum Zopf“. Das Forstamt Frankenberg ist verantwortlich für ca. 19 000 Hektar Wald. Prägende Baumart ist die Buche mit 50% Holzbodenanteil; daneben sind Eiche und Fichte von hauptsächlicher Bedeutung. Neben der Produktion von Holz nimmt der Naturschutz eine wichtige Rolle ein, denn allein 80 Prozent der Staatswaldflächen liegen in einem Natura 2000 Gebiet. Speziell für den Hirschkäfer und die Mopsfledermaus hat das Forstamt eine Artenpatenschaft übernommen und fördert diese mit gezielten Maßnahmen.



Die Angebote

Neben Waldführungen bieten die Forstämter verschiedene Aktionen im Wald an, erläutern zum Beispiel die Arbeit der Förster oder lassen Schüler das Ökosystem Wald entdecken, beispielsweise mit dem Sammeln von Eicheln und anschließender Pflanzung. Die Forstämter gehen auch gerne auf individuelle Wünsche ein. Wichtig dabei ist die Vermittlung der Nachhaltigkeit, ein Begriff der in der Forstwirtschaft vor 300 Jahren entstand und heute für andere Sachbereiche gilt. Kinder und Jugendliche sollen den Wald als Lebensraum erfassen und nicht nur passiv erleben. Die Angebote können flexibel von zwei Stunden bis zu einem Tag (Projekttag), gerne auch längerfristig, konzipiert werden.

Die Erfahrungen

Die Erfahrungen sind grundsätzlich gut. Einige Schulen und Klassen nutzen regelmäßig Angebote der Revierförster. Es hat sich gezeigt, dass es sinnvoller ist, aktiv etwas zu tun, als Wissen theoretisch zu vermitteln. Über das Forstamt werden die Angebote in der Regel koordiniert und so der Kontakt zu den einzelnen Revierförstern und Angeboten vermittelt.

Kontakt

Forstamt Frankenberg

Forststraße 6

35066 Frankenberg

Tel.: 06451/23009-0

E-Mail: ForstamtFrankenberg@forst.hessen.de

Internet: www.hessen-forst.de/forstamt-frankenberg

► Hessisches Braunkohle-Bergbaumuseum Borken

Das Museum

Bergbau –Energie –Landschaftswandel, mit diesen drei Hauptthemen befasst sich das Hessische Braunkohle Bergbaumuseum in Borken. Zu erleben sind rasselnde Bagger, rauchende Kraftwerkskessel, Kumpelfänger und rotierende Kohlegewinnungsgeräte. Unter der Überschrift “Industriekultur entdecken – Landschaftswandel erfahren“ befasst sich das Museum mit der Arbeitswelt der Bergleute und Kraftwerker Unter- und Übertage. Das Bergbaumuseum in Borken wurde im Jahr 2006 als bestes Museum in Hessen und Thüringen mit dem Museumspreis der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen ausgezeichnet. Es sammelt und präsentiert in sieben Abteilungen die Industriekultur des 19. und 20. Jahrhunderts zu den Themenkomplexen Braunkohlebergbau, Energieerzeugung und naturräumlicher Wandel.



Die Angebote

Der Museumsbesuch will bei Schülern Erkenntnisse zutage fördern und einen Spannungsbogen zwischen den Polen Industrie – Kultur – Natur schlagen, all das auf erlebnisorientierte, altersadäquate Weise. Wie wird aus Kohle Strom, welche Vor- und Nachteile hat die Nutzung fossiler Energieträger und wie ist Kohle überhaupt entstanden? Das museumspädagogische Angebot zum außerschulischen Lernen umfasst Workshops, Spiel- und Experimentalbereiche, einen Kindererlebnisstollen und ein Offenes Klassenzimmer. Die Schüler können selber Energie erzeugen, baggern, Sonnenstrahlen einfangen und eigene Energieströme entdecken. Dazu gibt es ein Naturschutzzentrum, Exkursionen in die Bergbaufolgelandschaft oder eine Kombination musealen Lernens und Freizeitspaß am Naturbadesee Stockelache.

Die Erfahrungen

Die Schüler und Lehrkräfte finden das Angebot gut und bereichernd. Dabei werden die museumspädagogischen Angebote vor allem von der Altersgruppe bis 14 Jahren begeistert wahrgenommen. Für ältere Schüler gibt es Workshops zu regenerativen Energien und zu den Fragestellungen „Energie und Umwelt“. Eine Beobachtung ist, dass Schulen oft dazu tendieren, Sonderausstellungen zu besichtigen, hingegen den Dauerausstellungsbereichen scheinbar ein geringeres Interesse entgegenbringen. Schulen werden individuell beraten und können gerne ihre Ideen einbringen.

Kontakt

Hessisches Braunkohle Bergbaumuseum Borken

Am Rathaus 7

34582 Borken

Tel. 05682/808271

E-Mail: bergbaumuseum@borken-hessen.de

Internet: www.braunkohle-bergbaumuseum.de, www.kohlekids.de

► Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg

Die Kreisvolkshochschule

Der "Kreisverband für Erwachsenenbildung Waldeck-Frankenberg e. V. - Kreisvolkshochschule" bietet in 70 verschiedenen Orten und Ortsteilen im Landkreis Veranstaltungen an, die von 260 freiberuflichen Lehrkräften durchgeführt werden. Neben der Erwachsenenbildung hat die VHS in Waldeck-Frankenberg eine

lange Tradition von Bildungsangeboten für Jugendliche und Kinder und arbeitet derzeit mit acht Schulen im Kreis zusammen. An den Schulen ist die VHS mit rund 30 verschiedenen Themen und 52 Kursen mit rund 500 Teilnehmenden präsent.



Die Angebote

Die Schulen können sich bei der Kreisvolkshochschule melden, wenn sie Bedarf an einem Angebot und einem speziellen Thema haben. Die VHS prüft dann, ob sie dies Angebot abdecken kann. Dabei werden an Schulen ausschließlich Kursleiter mit einem erweiterten polizeilichen Führungszeugnis eingesetzt. Die Kurse finden an den Schulen statt, die Finanzierung wird je nach Konzept und Programm individuell geregelt. Zum Teil bezahlen die Eltern die für einen VHS-Kurs übliche Gebühr, zum Teil werden Dienste über den Landkreis und Mittel für Ganztagsangebote finanziert. Die VHS berechnet an Schulen, in denen sie viele Kurse übernimmt, eine Verwaltungsgebühr und übernimmt auch die Erstellung der Verwendungsnachweise. Neben solchen inhaltlichen Kursangeboten arbeitet die VHS vor allem mit beruflichen Schulen im Rahmen von Prüfungen zusammen, so bei Zertifikaten in Wirtschaftsenglisch. Schließlich ist die VHS noch im Rahmen der Bildungsberatung vor allem an beruflichen Schulen aktiv.

Die Erfahrungen

Das Programm, das von den Schulen bisher angefragt wurde, deckt ein buntes Spektrum ab, das neben Schulwissen vor allem Themen der Freizeitgestaltung umfasst. Angebote in Englisch an einer Grundschule bis zum Wirtschaftsenglisch an beruflichen Schulen sind ebenso dabei wie Gitarrenkurse, Schwimmen, Hausaufgabenbetreuung, Bearbeiten von Speckstein, Chemie oder "Deutsch von Anfang an", Konfliktmanagement in der Arbeitswelt oder die Vorbereitung auf Prüfungen.

Kontakt

Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg

Klosterstraße 11

34497 Korbach

Tel.: 05631/97730

E-Mail: info@vhs-waldeck-frankenberg.de

Internet: www.vhs-waldeck-frankenberg.de

► Lebendiges Bienenmuseum Knüllwald

Das Museum

Zu dem privaten, von einer Imkermeisterin und einem Biologen betriebenen Museum in Niederbeisheim gehört neben einer sanierten Hofanlage ein Freigelände. Das Museum befindet sich im ersten Stock der ehemaligen Scheune und informiert über die Geschichte der Imkerei und der Honiggewinnung. Im Freigelände wird die Praxis der Imkerei erlebbar mit einem Bienenhaus, einer Nistwand für Wildbienen und einem Schaukasten, in dem das Leben in einem Bienenvolk gut zu beobachten ist. Ein „Sandarium“ bietet Einblicke in die Welt der in Sandboden nistenden solitären Wildbienen und Grabwespen.



Die Angebote

Das Museum wendet sich an Schulklassen mit altersgerechten Führungen und Praktika. Sie werden in die Geschichte der Imkerei und die Biologie der Stechimmen (zu denen neben Bienen, Hummeln, Wespen und der Hornisse auch die Ameisen zählen) anschaulich eingeführt. Bienenstreicheln, Honig schleudern und den selbst geschleuderten Honig essen gehören während der Hauptsaison von Mitte Mai bis Mitte September zu den Attraktionen. Die Schüler/innen können weiterhin vor allem in der Nebensaison Nisthilfen für Wildbienen basteln, Kerzen drehen und Bienenbilder malen. Das Programm umfasst weiterhin Kurse zur Imkerei, Blütenökologie und Gartenpflege wie auch Erlebnistage.

Die Erfahrungen

Die meisten Schüler/innen sind bei einem Besuch erstaunt, wie friedfertig Honigbienen sind und sehr interessiert. Meistens kommen Klassen der Jahrgänge drei bis maximal zur siebten Klasse. Die Dauer der Führungen geht von zweieinhalb bis drei Stunden und kann bis auf fünf Stunden erweitert werden. Die Fahrt nach Niederbeisheim muss von der Schule organisiert werden.

Kontakt

Lebendiges Bienenmuseum Knüllwald

Beiseförther Straße 12

34593 Knüllwald-Niederbeisheim

Telefon: 05685/499

E-Mail: bienenmuseum-knuellwald@web.de

Internet www.lebendiges-bienenmuseum.de

► Lebenshilfe-Werk Kreis Waldeck-Frankenberg



Die Lebenshilfe

Das Lebenshilfe-Werk Kreis Waldeck-Frankenberg e. V. mit seinen Fachbereichen Kinder, Arbeit, Wohnen/Offene Hilfen und Zentrale Dienste ist Träger von Einrichtungen zur Förderung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen aller Altersstufen. Frühförderzentren, Integrative Kindertagesstätten, Werkstätten, Wohneinrichtungen, ein landwirtschaftliches Hofgut sowie der Bereich Offene Hilfen/Familienentlastender Dienst sind an verschiedenen Standorten im Landkreis und stellen ein flächendeckendes Angebot zur Verfügung. Im Bereich Arbeit finden behinderte Menschen eine sinnvolle Tätigkeit und erleben Teilhabe am Arbeitsleben, so auch in Großküchen in Korbach und Frankenberg.

Die Angebote

Die Großküchen beliefern täglich Kindergärten, Betriebe, aber auch Schulen mit Essen. Bei der Produktion werden auch, aber nicht ausschließlich, biologische Produkte des Bio-Gartens in Flechtdorf und des Hofguts Rocklinghausen verwendet, es wird auch auf Regionalität geachtet. Die Küchen werden von Fachpersonal geführt, das Essen wird von einem Fahrdienst in beheizbaren Thermobehältern ausgeliefert.

Die Erfahrungen

Der Anspruch an die Kundenzufriedenheit ist hoch, auf individuelle Wünsche wird, so möglich, eingegangen. Bei Befragungen zeigen die Kunden eine hohe Zufriedenheit mit dem Angebot. Daneben erfahren die behinderten Menschen eine Teilhabe am Arbeitsleben bei einer sinnvollen Tätigkeit, die Spaß macht und wertgeschätzt wird.

Kontakt

Lebenshilfe-Werk Kreis Waldeck-Frankenberg e.V.

Kirsten Hille

Christian-Paul-Straße 2

34497 Korbach

Tel: 05631/50 06 - 101

Fax: 05631/50 06 - 109

E-Mail: k.hille@LHW-WF.de

► Malteser Hilfsdienst e.V.

Der Verein

Der Malteser Hilfsdienst ist einer der großen caritativen Dienstleister in Deutschland. Die Hilfsorganisation ist bundesweit an mehr als 700 Orten vertreten. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Dienst am Menschen, in ganz Deutschland sind 72 000 und im Schwalm Eder Kreis rund 200 ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende für Menschen jeden Alters aktiv. Zum Beispiel im Rettungsdienst und Katastrophenschutz, in der Erste-Hilfe- und sozialpflegerischen Ausbildung, in der Unterstützung von Senioren, im Hausnotruf, Menüservice, im Fahrdienst und im Schulsanitätsdienst.



Die Angebote

Pro Jahr erleidet jeder elfte Schüler einen Unfall in der Schule. Der Malteser Hilfsdienst bietet Schülern und Schülerinnen eine Ausbildung zum Schulsanitäter an. Diese Schülerinnen und Schüler, werden in Erster Hilfe kontinuierlich aus- und weitergebildet und übernehmen im Schulalltag Verantwortung: während des Unterrichts, in den Pausen, bei Sportfesten, bei Schulveranstaltungen. Wenn einmal etwas passiert, kümmern sie sich um die Erstversorgung und Betreuung eines Unfallopfers oder eines Erkrankten und alarmieren den Rettungsdienst, wenn notwendig. Die Schüler(innen) organisieren zusammen mit dem verantwortlichen Lehrer ihre Dienste und Einsätze. Die Ausbildung kann sowohl im Rahmen von Wochenend-Workshops oder in regelmäßigen Kursen in der Woche stattfinden.

Neben der Ausbildung zum Schulsanitäter bieten die Malteser ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot in Erster Hilfe an. Unter dem Titel „Abenteuer Helfen“ gibt es vielfältige Angebote des Hilfsdienstes für Kindergärten und Grundschulen.

Die Erfahrungen

Schulsanitätsdienste leisten nicht nur Erste Hilfe, sie dienen auch der Werteentwicklung und dem Aufbau sozialer Kompetenz. Die ausgebildeten Schulsanitäter lernen verantwortlich zu handeln und im Team einen Dienst zu tun, bei dem es auf Zuverlässigkeit, Engagement und Teamgeist ankommt. So hat der Malteser Hilfsdienst beispielsweise die Ausbildung zum Schulsanitäter an der König-Heinrich-Schule in Fritzlar übernommen, dort sind nun 29 Schüler(innen) fit in Erster Hilfe.

Kontakt

Malteser Hilfsdienst e.V.

Am Hospital 19

34560 Fritzlar

Tel.: 0 56 22/99 90-0

Fax: 0 56 22/99 90-19

E-Mail: agnija.matheis@malteser.org

Internet: www.malteser-nordhessen.de

► Musikschulen im Kreisverband Waldeck-Frankenberg

Der Kreisverband

Der Musikschulkreisverband Waldeck-Frankenberg e.V. will Kinder an die Musik herantführen und Schüler/innen sowie Erwachsenen eine gute und solide Instrumental- beziehungsweise Vokalaus-bildung zukommen lassen. So offeriert die Musikschule ein umfassendes Angebot für verschiedene Altersgruppen und Bedürfnisse. Etwa 3000 Schüler/innen werden derzeit von rund 90 Lehrkräften betreut, alle qualifizierte Musiker und Pädagogen. Der Musikschulkreisverband ist Träger der überregionalen Musikschularbeit im Landkreis und gliedert sich organisatorisch in vier Musikschulbezirke mit den Musikschulen in Bad Arolsen, Bad Wildungen, Frankenberg und Korbach. Der Kreisverband vertritt die gemeinsamen Interessen in der Öffentlichkeit und gegenüber den Kommunen und steht im Dienste der Musikerziehung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aller Gesellschaftsschichten. Alle vier Musikschulen sind Mitglied im Verband deutscher Musikschulen Hessen und bieten qualifizierten Unterricht nach den Empfehlungen des Verbandes.



• Musikschule Bad Arolsen

Die Musikschule kooperiert mit der Christian- Rauch-Schule, der Kaulbachschule sowie der Grundschule Neuer Garten in Bad Arolsen, ebenso mit den Grundschulen Helsen, Mengerlinghausen und Landau sowie der Schlossbergschule in Diemelstadt-Rhoden. Sie bietet für Kinder ab dem ersten Schuljahr eine musikalische Grundausbildung und einen achtmonatigen Schnupperkurs, bei dem die Schüler eine Vielzahl von Instrumenten ausprobieren können. In den Orchesterklassen in Kooperation mit dem Gymnasium erlernen die Kinder in Klasse 5 und 6 eines der Orchesterinstrumente Geige, Bratsche, Cello, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Fagott und Oboe am Vormittag im Rahmen der normalen Schulstunden. An den Grundschulen Mengerlinghausen und Landau findet Gitarrenunterricht, an der Grundschule Arolsen Klarinetten und Querflötenunterricht statt. Im vom Land Hessen geförderten Projekt „JeKi“ erleben alle Kinder in den Klassen 1 und 2 einen erweiterten Musikunterricht und können in Klasse 3 ein Instrument am Vormittag erlernen. Instrumental- und Vokalunterricht runden das Angebot ab. Die Musikschule Bad Arolsen bietet auch eine Tanz-AG an der Kaulbachschule an. Zum Angebot der Tanzabteilung gehören zudem Ballett für Kinder ab fünf Jahren, Steptanz und Jazztanz. Regelmäßige Auftritte bieten den Tanzgruppen und den bestehenden Ensembles die Möglichkeit, das Erlernte zu präsentieren.

• Musikschule Bad Wildungen

Auch die Musikschule Bad Wildungen kooperiert mit zahlreichen Schulen und bietet eine musikalische Grundausbildung. In der Musikschule Bad Wildungen gibt es ein großes Angebot im Bereich elementare Musikpädagogik wie den „Musikgarten“ für Kinder ab anderthalb Jahren, musikalische Früherziehung und musikalische Grundausbildung. Instrumental- und Vokalunterricht sowie Ensemblespiel runden das Angebot ab.

In der Musikschule Bad Wildungen wird an vier verschiedenen Grundschulen, Edertal, Breiter Hagen, Helen-

ental, Auenbergschule Odershausen, Unterricht für verschiedene Instrumente (Gitarre, Holzbläsergruppe, Keyboard) in kleinen Gruppen angeboten. Der Unterricht findet während des Vormittags beziehungsweise im Anschluss an den Regelunterricht statt. Für dieses Unterrichtsangebot können sich die Schüler/innen freiwillig einwählen. Die Kosten sind niedriger als ein gleichwertiger Unterricht in der Musikschule. Es finden regelmäßig kleine Vorspiele statt, oder die Schüler/innen treten während schulischer Veranstaltungen auf. In einer Grundschule wird das Projekt "Jeki" – Jedem Kind ein Instrument- angeboten. Auch hier ist die Zusammenarbeit mit der Grundschule sehr gut.

Die Angebote werden von den Schulen sehr gern angenommen und bereichern den Schulalltag. Durch die Teilnahme an Veranstaltungen werden die Kinder auf das Angebot aufmerksam und so entscheiden sich immer wieder Kinder für das Erlernen eines Instruments. Außerdem gibt es in Kooperation mit dem Gustav-Stresemann-Gymnasium eine Musikklasse. Erst durch diese sehr erfolgreiche Kooperation erhielt das Gymnasium die Anerkennung „Schule mit musikalischem Schwerpunkt“.

• **Musikschule Frankenberg**

Die Musikschule Frankenberg erteilt ihren Unterricht dezentral in allgemeinbildenden Schulen des Landkreises sowie in weiteren Einrichtungen der Gemeinden und in Kindergärten. Die Musikschule kooperiert mit verschiedenen Schulen. So werden in der Edertalschule Frankenberg Orchesterklassen, verschiedene Ensembles, Stimmbildung, Gitarren-AGs, Instrumental- und Vokalunterricht angeboten, an der Ortenbergschule Frankenberg finden Bläserklassen und Instrumentalunterricht statt. Letzteren nimmt auch die Burgwaldschule in Anspruch, ebenso die Musikalische Früherziehung, die auch an der Regenbogenschule angeboten wird. Mit "JeKi" (Jedem Kind sein Instrument) ist die Musikschule an der Regenbogenschule und an der Grundschule Bottendorf aktiv. Dort gibt es, ebenso wie an der Regenbogenschule, noch Instrumentalunterricht. An der Kegelbergschule findet das Sonderprojekt Tanzen mit praktisch Bildbaren statt. Seit über zehn Jahren ist die Musikschule Frankenberg verlässlicher Kooperationspartner für Kindertagesstätten, Grundschulen, Förderschulen und allgemeinbildende Schulen in Frankenberg und den umliegenden Gemeinden. Die mittlerweile bewährten Konzepte werden regelmäßig aktualisiert, der Unterricht von qualifizierten Fachkräften durchgeführt. Regelmäßig finden Aufführungen und Konzerte in den Kitas und Schulen statt. In Projektorchestern der Musikschule finden sich Schüler aus verschiedenen Schulen zusammen, um gemeinsam zu musizieren, und auch die Orchester der Schulen und die Lehrkräfte der Musikschule arbeiten eng zusammen. Seit einigen Jahren veranstaltet die Musikschule kurz vor den Sommerferien mit ihren Schulpartnern ein Kooperationskonzert, das sehr gut angenommen wird.

• **Musikschule Korbach**

Die Musikschule arbeitet mit Schulen, Kindergärten und Musikvereinen zusammen, um vielen Kindern einen Zugang zur Musik zu ermöglichen. So wird an der Grundschule Goddelsheim alle zwei Jahre für Kinder des 3. und 4. Schuljahres eine Bläserklasse eingerichtet. Auftritte bei Grundschulveranstaltungen aber auch bei Musikschulveranstaltungen werden durchgeführt.

Am Jeki-Projekt der Humboldt-Schule Korbach haben seit Beginn ca. 120 Kinder teilgenommen. Nach dem Musikunterricht im Klassenverband folgt der Instrumentalunterricht in Kleingruppen. Auftritte bei schulischen Veranstaltungen aber auch „Schulen musizieren“ runden das Projekt ab.

An den drei Korbacher Grundschulen Berliner Schule, Westwall-Schule, Marker Breite Schule findet das Projekt „Musik in der Grundschule“ statt. Nach einem Jahr im Klassenverband werden verschiedene Instru-

mente in Kleingruppen unterrichtet.

Am Korbacher Gymnasium, Alte Landesschule Korbach, werden zum Aufbau beziehungsweise Auffüllen der Schulensembles Orchesterinstrumente in Kleingruppen in den Klassen 5 und 6 unterrichtet. Außerdem finden noch Gitarrenkurse statt. Beteiligungen an allen Schulkonzerten von Anfang an ist hier die Regel. In Abstimmung mit den Schulleitungen findet an den Grundschulen Vöhl und Berndorf Instrumentalunterricht in Kleingruppen auf den Instrumenten Gitarre und Keyboard statt.

Kontakt

Musikschule Bad Arolsen im Kreisverband Waldeck-Frankenberg

Rathausstrasse 1-3, 34454 Bad Arolsen

Tel.: 05691/40131

E-Mail: info@musikschule-bad-arolsen.de

Internet: www.musikschule-bad-arolsen.de

Musikschule Bad Wildungen im Kreisverband Waldeck-Frankenberg

Poststr. 6, 34537 Bad Wildungen

Tel.: 05621/71221, Fax: 05621/965034

E-Mail: info@musikschule-bad-wildungen.de

Internet: www.musikschule-bad-wildungen.de

Musikschule Frankenberg im Kreisverband Waldeck-Frankenberg

Königsberger Str. 2, 35066 Frankenberg

Tel.: 06451/728622

E-Mail: info@musikschule-frankenberg.de

Internet: www.musikschule-frankenberg.de

Telefonische Sprechzeiten:

Musikschulleitung, Eva-Maria Scholze Di 10:00-12:00, Do 9:00-11:00 Uhr

Sekretariat, Marion Schnatz, Di 9:00-12:00 Uhr und Do 9:00-12:00 Uhr

Musikschule Korbach im Kreisverband Waldeck-Frankenberg

Lengefelder Str. 16

34497 Korbach

Tel.: 05631/63423

E-Mail: info@musikschule-korbach.de

Internet: www.musikschule-korbach.de

► Musikschule Schwalm-Eder

Die Musikschule

Die Musikschule Schwalm-Eder ist ein eingetragener Verein und Mitglied im Verband deutscher Musikschulen VdM. Die Musikschule bietet damit qualifizierten Unterricht nach dem Lehrplan des Verbandes für alle Altersgruppen an. Unsere Lehrkräfte verstehen nicht nur ihr Handwerk, sie leben auch Leidenschaft und Liebe zur Musik. Neben Angeboten für die Kleinsten ab 6 Monaten und deren Eltern sowie der Musikalischen Früherziehung für Kindergartenkinder bietet die Musikschule eine Instrumentalaus- und Vokal- und Ensembleunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und ist in zahlreichen Kooperationsprojekten aktiv.



Die Angebote

Die Musikschule arbeitet mit Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen zusammen, um möglichst vielen Menschen einen Zugang zur Musik zu ermöglichen. Seit über zehn Jahren kooperiert die Musikschule mit allgemeinbildenden Schulen und bietet ein breites Spektrum an Projekten an. In der Bläserklasse an der Gustav-Heinemann-Schule in Borken unterrichten die Musikschullehrkräfte in den Jahrgängen 5 und 6 die Fächer Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune/Euphonium und Schlagzeug. Auch an der König-Heinrich-Schule in Fritzlar sowie der Steinwaldschule in Neukirchen bietet die Musikschule Schwalm-Eder eine Bläserklasse an. An der Theodor-Heuss-Schule in Homberg läuft die Orchesterklasse als gemeinsames Projekt für die 5. und 6. Klasse. Dabei werden sowohl Streich- als auch Blasinstrumente in einzelnen Gruppen unterrichtet. Vom Land Hessen wird das Projekt "JeKi-Hessen" gefördert, „Jedem Kind ein Instrument“, bei dem die Musikschule ebenfalls engagiert ist. In diesem Projekt erhalten insgesamt 100 Kinder der Grundschule an den Türmen in Fritzlar über vier Jahre eine musikalische Grundbildung unter Einbeziehung von Instrumenten. Auch an anderen Grundschulen bietet die Musikschule in den Vormittagsstunden oder auch Betreuungszeiten eine Vielzahl an Kursen an: Trommel-AG, Holzbläser-AG, Musik-AG und KimO (Kinder im Orchester). Auch in Behinderteneinrichtungen wie den Waberner Werkstätten werden Erwachsene musikalisch gefördert, ebenso ältere Menschen im Altenpflegeheimen St. Marien in Homberg.

Kontakt

Musikschule Schwalm-Eder e.V.

Freiheiter Str.26, 34576 Homberg

Leitung: Inga Klöpfel

Tel.: 05681/2947, Fax: 05681/6358

E-Mail: info@musikschule-schwalm-eder.de



Internet: www.musikschule-schwalm-eder.de

► Musikschule Schwalm-Eder Nord

Die Musikschule

In der Musikschule Schwalm-Eder Nord führen 45 speziell für ihre Fächer ausgebildete Musiklehrer von der Musikalischen Frühförderung bis hin zur Seniorengruppe durch die Welt der Musik. Vom Orchester über Kinderchor, im Ensemblespiel, in einer Band, oder in der Schlagzeug-Gang können musikalische Erfahrungen gesammelt und erprobt werden. Seit 1991 unterrichtet die Musikschule ca. 1300 Schüler in zehn verschiedenen Mitgliedskommunen. Im nördlichen Schwalm-Eder-Kreis ist die Musikschule in 30 unterschiedlichen Unterrichtsgebäuden zu finden, vorwiegend in Schulen und Kindergärten.



Die Angebote

Die Angebote schließen das gesamte Spektrum der Musikschule ein. Fachpersonal unterrichtet an 23 verschiedenen Instrumenten sowie Gesang, auch mittelalterliche Instrumente können erlernt werden. Instrumentenvorstellungen finden in allen Orten im Einzugsbereich statt. In dem Instrumentenkarussell in Melsungen und Gudensberg können Kinder in kleinen Gruppen über ein Jahr verteilt verschieden Instrumente ausprobieren.

Bläserklassen werden in Gudensberg, Melsungen und Spangenberg durchgeführt, in Gudensberg bietet die Musikschule eine Flöten-AG, in Gensungen an der Heiligenbergschule "Musikus", an der Guxhagener Gesamtschule findet ein Bandprojekt statt, an der Grundschule in Obervorschütz wird "JeKi" angeboten.

Die Erfahrungen

Die Schüler/innen geben Konzerte an verschiedenen Orten, in Melsungen findet regelmäßig ein Adventskonzert mit Chor und Orchester statt. Mit "Best of" beinhaltet einen musikalischen Jahresrückblick auf Highlights, Klassik für Kids oder die Musikschulfreizeiten oder Pädagogische Tage sind gern angenommene Angebote. Übrigens erfreut sich auch die Lehrer-Jazzband großer Beliebtheit und ist bei Empfängen und Feiern zu hören.

Kontakt

Musikschule Schwalm-Eder Nord.e.V

Bildungsbahnhof

Bahnhofstr. 2, 34212 Melsungen

Tel.: 05661/51885 oder 2050

E-Mail: info@musikschule-schwalm-eder-nord.de

Internet: www.musikschule-schwalm-eder-nord.de



► Nationalpark Kellerwald-Edersee

Der Nationalpark

Die Nationalparkidee, der Wildnisgedanke und das Naturerbe Buchenwald stehen im Mittelpunkt der Bildungsarbeit des Nationalparks. Vermittler sind Ranger und speziell ausgebildete Mitarbeiter, die nicht nur für das Weltnaturerbe Buchenwald begeistern wollen, sondern auch einen emotionalen Zugang zur Natur ermöglichen. Die interaktiven Angebote orientieren sich an den Leitlinien der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Führungen und Exkursionen in die Wildnis und spezielle Angebote für Kindergärten und Schulklassen haben für den Nationalpark einen hohen Stellenwert.

Nationalpark
Kellerwald-Edersee



Die Angebote

Der Nationalpark bietet Schulen zum einen im NationalparkZentrum in Vöhl-Herzhausen zahlreiche Aktivitäten, ebenso im BuchenHaus in Edertal-Hemfurth. Wer sich als Schulklasse eine ganze Woche mit Nationalpark und Wildnis beschäftigen will, kann außerdem am Projekt „Waldscout - Wildnisexpedition“ teilnehmen.

Das NationalparkZentrum

Im **NationalparkZentrum** können Schüler auf 700 Quadratmeter Ausstellungsfläche und 1,5 Hektar Wildnis-Erlebnisgelände Natur auf vielfältige Weise erfahren. Kunstvolle Inszenierungen, ein 4D Kinoerlebnis und interaktive Ausstellungsstücke erlauben ungewöhnliche Einblicke in die Wildnis des Kellerwaldes. Lernen und Begreifen soll Spaß machen, es gibt speziell auf Schulklassen unterschiedlicher Altersstufen zugeschnittene Programme, die zwischen drei Stunden bis zu einem ganzen Tag dauern. Die Schüler werden dabei zu Forschern, sie werden kreativ und erarbeiten sich die Natur und die jeweiligen Themen selbst.

Das BuchenHaus

Im **BuchenHaus** sind Ausstellung und WildnisSchule vereint, wird Wildnis spannend und gleichzeitig informativ und interaktiv vermittelt. Die Schüler schlüpfen in die Rolle eines Fabelwesens, den Boggel, und entdecken so den Buchenwald aus ungewohnten Perspektiven. Ein begehbare Bodenausschnitt und Baumscherenschnitte geben einen lebhaften Eindruck vom Buchenwald und dem Leben von Rothirsch, Uhu, Fledermäusen. Die Schulklassen erleben Wildnis mit allen Sinnen. Neben einer Ausstellung mit vielen spannenden Stationen sind ein WildtierPark und eine WildnisSchule Teil des BuchenHauses. Die Schüler entdecken selbst, forschen und erleben so das Ökosystem Buchenwald. Auch das BuchenHaus bietet zahlreiche Angebote zu verschiedenen Themen für die jeweiligen Altersstufen. Sie dauern zwischen drei bis fünf Stunden, Ganztagsangebote sind geplant. In einer „WildnisNacht“ kann werdende Wildnis in einer 24stündigen Expedition im Nationalpark, mit Übernachtung auf einer Wildnisinsel, hautnah erlebt werden.

Waldscout - Wildnisexpedition

"Waldscout – Wildnisexpedition" ist ein gemeinsames Bildungsprojekt des Nationalparks und der Naturschutzjugend Hessen (NAJU). Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt bietet Jugendlichen die Möglichkeit, etwas ganz Besonderes zu erleben. Während einer Klassenfahrtswoche

verlassen sie für 24 Stunden ihre gewohnte Umgebung voller Hightech und finden sich in einer nahezu unberührten Natur wieder. Jenseits der Wege lernen sie den Wald von seiner natürlichsten Seite kennen. Ein unvergessliches Abenteuer ist die Nacht unter freiem Himmel.

Die Erfahrungen

Die Rückmeldungen der Schüler/innen und der Lehrkräfte zu den Angeboten des Nationalparks sind durchweg positiv. Die Schüler haben Spaß an der Sache und der Art der Vermittlung, bei der sie selbst lernen und forschen können. Die Verzahnung von Theorie und Praxis wird als hilfreich erlebt. Einige Schulen nutzen die Möglichkeit regelmäßig, im Nationalpark Natur, Wildnis und Buchenwald zu erleben, vor allem Schulen der Umgebung.

Allerdings sind die Angebote des Nationalparks nicht von überall mit Bussen zu erreichen, dann muss die Fahrt von der Schule selbst organisiert werden.

Kontakt

NationalparkZentrum Kellerwald

Weg zur Wildnis 1

34516 Vöhl-Herzhausen

Tel.: 05635/992781

Mail: info@nationalparkZentrum-Kellerwald.de

Internet: www.NationalparkZentrum-Kellerwald.de

BuchenHaus

Am Bericher Holz

34549 Edertal-Hemfurth

Tel.: 05623/97303-0

E-Mail: kontakt@BuchenHaus.eu

Internet: www.buchenhaus.eu

Waldscout – Wildnisexpedition

Jugendburg Hessenstein

34516 Vöhl-Ederbringhausen

Telefon: 06455-759 581

E-Mail: info@waldscout.de

Internet: www.waldscout.de

Auf den jeweiligen Internet-Seiten sind auch die Angebote und Themen für Schulen und verschiedene Altersgruppen im Einzelnen beschrieben.

► Offene Hilfen Hephata – Familienentlastender Dienst (FED)

Der Anbieter

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen in vielen Bereichen für Menschen, die Unterstützung brauchen. Ein Bereich bezieht sich dabei mit den Offenen Hilfen auf Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Dafür steht eine große Bandbreite ambulanter Leistungen, gerade auch im Umfeld der Herkunftsfamilie und der jeweiligen Schule, zur Verfügung.



Die Angebote

Die Offenen Hilfen bieten an verschiedenen Orten, häufig im Nahbereich der Schulen, Gruppenangebote, die auch während der Ferienzeiten fortgeführt werden. In diesen Gruppenangeboten werden die persönlichen Entwicklungsziele von Kinder und Jugendlichen unterstützt, deren Sozialkompetenzen und Gruppenfähigkeit gefördert und Freizeitangebote mit einem altersgemäßem Themenbezug durchgeführt.

Die Kinder und Jugendlichen, die diese Angebote wahrnehmen, sind von einem Handicap oder einer sonstigen Beeinträchtigung betroffen. Die Angebote befinden sich dabei in einem Verbund mit anderen Leistungen, die auf eine Teilhabe am Leben der Gesellschaft und eine Bewältigung behinderungsbedingter Einschränkungen abzielen. Beispielhaft sind hier persönliche Assistenz im Alltag bzw. Schulassistenz beim Schulbesuch, Einzel-Entwicklungsförderung, Beratung und Unterstützung bei der Freizeitgestaltung zu nennen.

Die Erfahrungen

Die Gruppenangebote im Umfeld der Förderschulen in Fritzlar und Schwalmstadt-Treysa werden rege in Anspruch genommen. Viele Schülerinnen und Schüler kommen seit Jahren regelmäßig und berichten für sich dabei Entwicklungsfortschritte und einen Zuwachs an sozialen Kompetenzen und Kontakten. Auch die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule läuft reibungslos, sowohl im Hinblick auf die Nutzung von Ressourcen, als auch hinsichtlich der Abstimmung von Zielen und notwendigen Maßnahmen. Zunehmend sollen diese Angebote auch in Richtung Inklusion ausgerichtet werden.

Kontakt

Offene Hilfen (FED) der Hephata Diakonie

Elisabeth Seitz Str. 1

34613 Schwalmstadt

Tel. 06691/18-15 51

E-Mail: offene-hilfen@hephata.com

Internet: www.hephata.de

► Sportkreise Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg/ Landessportbund



Die Sportkreise Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg

Der Sportkreise setzen sich als Dachorganisation der Turn- und Sportvereine für alle Belange des Sports in der Region ein. Im Sportkreis Schwalm-Eder werden ca. 350 Sport- und Turnvereine vertreten und betreut. Im Sportkreis Waldeck-Frankenberg sind 46.965 Personen Mitglied in einem der 209 Sportvereine, das heißt, von den ca. 100.000 Einwohnern ist fast jeder zweite in einem Sportverein organisiert.

Nicht alle von ihnen sind in der Lage, Kooperationsangebote mit Schulen anzubieten. Viele tun es bereits, aber sicher ist da noch viel Luft nach oben.

Die Angebote

Ein- bis zweistündige Arbeitsgemeinschaften mit unterschiedlichster inhaltlicher Ausrichtung sind die bekannteste Form von Ganztagsangeboten der Sportvereine. Diese sind sportartbezogen oder sportartübergreifend, mit psychomotorischer beziehungsweise sportfördernder Ausrichtung und teils für spezielle Zielgruppen. Daneben gibt es weitere Angebote wie freie Bewegungs- und Sportzeiten in der Sporthalle, in der Aula, im Klassenraum, auf dem Schulhof, in der nahen Natur oder auf dem Vereinsgelände. Andere Möglichkeiten sind Sport als Wahlunterricht, Schnupperkurse sowie die Einbindung in Projektwochen oder -tage. Weitere Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit können die Bundesjugendspiele, Lauftreffs oder gesundheitsorientierte Maßnahmen sein. Einige Sportvereine füllen bereits die Ferienzeiten mit attraktiven Angeboten. Das weitest gehende Engagement eines Sportvereins kann die Übernahme der Trägerschaft des gesamten Ganztagsangebots einer Schule sein. Angesichts der Fülle an Möglichkeiten wird deutlich, dass am Beginn einer Kooperation ein Klärungsgespräch zwischen Schule und Verein stattfinden muss.

Erste Schritte der Kooperation



Falls keine Kontakte zu Sportvereinen bestehen, helfen die Geschäftsstellen von Sportkreis, Sportjugend und Landessportbund gerne weiter.

Eine idealtypische Abfolge der Kooperationsentwicklung wäre wie folgt:

1. Ziele formulieren seitens Schule und Sportverein
2. Partner auswählen
3. Kontakt-Aufnahme/Ansprechpartner benennen
4. Gemeinsame Zielgespräche/Klärung der Ressourcen
5. Personalgewinnung und gegebenenfalls -qualifizierung
6. Finanzierungsmöglichkeiten klären
7. Schriftliche Kooperationsvereinbarung abschließen

Wie Kooperation gelingt

Das beste Modell für die Zusammenarbeit gibt es nicht, da die Rahmenbedingungen immer wieder anders sind. Hessenweit besteht ein bunter Flickenteppich an Kooperationsangeboten und -formen, die große Unterschiede aufweisen. In einer landesweiten Untersuchung wurden dennoch 12 Bedingungen für das Ge-

lingen einer Kooperation aufgestellt. Das sind Kommunikation, Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe, Ziele und Erwartungen abgleichen, Rollenverständnis, Finanzen, Personal, zielgruppengerechtes Angebot, Raum/ Material, Schülerwerbung, Weiterqualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkbildung. Ausführliche Beschreibungen hierzu finden sich in Artikeln auf der Homepage der Sportjugend Hessen (www.sportjugend-hessen.de).

Finanzierung

Speziell für neue Schule-Sportvereins-Kooperationen gibt es durch das Landesprogramm „Schule und Verein“ des Hessischen Kultusministeriums Möglichkeiten der Anschubfinanzierung. Informationen hierzu finden sich auf dem Bildungsserver oder der Sportjugend-Homepage.

Kontakt

Geschäftsstelle des Sportkreises Schwalm-Eder

Parkstr. 6, 34576 Homberg/Efze

Tel.: 05681/775593

Mail: barbara.moeller@schwalm-eder-kreis.de

Internet: www.sportkreis-schwalm-eder.de

Geschäftsstelle des Sportkreises Waldeck-Frankenberg

Auf Lülingskreuz 60, 34497 Korbach

Tel.: 05631/954-459

Mail: kerstin.muehlhausen@landkreis-waldeck-frankenberg.de

Internet: www.sportkreis-waldeck.de

Landessportbund Hessen e.V.

Dr. Frank Obst;

Tel.: 069/6789-451

Mail: fobst@lsbh.de

Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt

Internet: www.landessportbund-hessen.de

Landessportbund Hessen e.V. /Koordinationsstelle Nordhessen

Ute Schwerzel;

Tel.: 0561/7390343

Mail: USchwerzel@sportjugend-hessen.de

Auedamm 2, 34121 Kassel

Sportjugend Hessen

Stephan Schulz-Algie

Tel.: 069/6789-403

Mail: schulz-algie@sportjugend-hessen.de

Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt

Internet: www.sportjugend-hessen.de

► Staatstheater Kassel



Das Staatstheater

Das Staatstheater Kassel ist ein Dreispartentheater mit Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Kinder- und Jugendtheater und Konzertbetrieb. Beschäftigt sind dort insgesamt etwa 500 Mitarbeiter(innen). Pro Jahr werden rund 30 Stücke in verschiedenen Sparten inszeniert.

Die Angebote

Das Staatstheater in Kassel bietet Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften Angebote im Rahmen der theater- und konzertpädagogischen Arbeit. Beispielsweise kommt das Theater zu einer praktischen Stückvorbereitung direkt in die Schule, um in einem Workshop den Besuch einer Inszenierung oder eines Konzertes vor- oder nachzubereiten. Die Länge der Workshops variiert zwischen 45 und 90 Minuten.

Für Schulklassen, die den Entstehungsprozess einer Inszenierung mit verfolgen wollen, gibt es darüber hinaus auch die Möglichkeit, als Premierenklasse die Probenarbeit zu begleiten und später die Premiere zu besuchen.

Als Vorbereitung für Kinder-, Jugend- und Sinfoniekonzerte können sich Schulklassen kreativ-musikalisch mit den gespielten Werken auseinandersetzen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Orchester bei seiner Probenarbeit zu besuchen.

Mit der Spielzeit 2013/2014 wird eine Stelle im Bereich Tanzpädagogik geschaffen, um auch in diesem Bereich ein umfassendes pädagogisches Angebot für Schulen bieten zu können.

Die Erfahrungen

Das theater- und konzertpädagogische Angebot des Staatstheaters wird von Schulen sehr gerne wahrgenommen. Beispielsweise zählen die Dr.-Georg-August-Zinn-Schule in Gudensberg, wie auch die Steinwaldschule in Neukirchen zu unseren Kooperationsschulen. Dabei erhalten alle Jahrgangsstufen einen individuell zugeschnittenen Workshop und besuchen eine Theatervorstellung. Da alle Abteilungen des Theaters mit in die Vermittlungsarbeit eingebunden werden können, ist es möglich, nahezu alle Bildungszweige zu erreichen.

Kontakt

Staatstheater Kassel

Friedrichsplatz 15, 34117 Kassel

Marco Faller, Theaterpädagoge

Thomas Hof, Theaterpädagoge

Constanze Betzl, Konzertpädagogin

Tel.: 0561/1094-400 | 0561/1094-257

E-Mail: theaterpaedagogik@staatstheater-kassel.de

constanze.betzl@staatstheater-kassel.de

Internet: www.staatstheater-kassel.de

► Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder

Der Verein

Der Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder e.V. besteht seit 1985. Mitglieder sind der Schwalm-Eder-Kreis und seine Städte und Gemeinden, der Verein Starthilfe e.V., der Deutsche Gewerkschaftsbund Schwalm-Eder sowie die Kreissparkasse Schwalm-Eder. Der Verbund hat das Ziel, schulisch und sozial benachteiligten Schulabgängern, Langzeitarbeitslosen, Aussiedlern und Migranten eine berufliche Grundlage zu vermitteln, eine Erstausbildung und Förderunterricht mit gleichzeitigen pädagogischen Maßnahmen in verschiedenen Fachbereichen anzubieten.



Die Angebote

Der Ausbildungsverbund ist Träger der Schulsozialarbeit im Schwalm-Eder-Kreis, die Fachaufsicht für die Schulsozialarbeit liegt beim Jugendamt des Kreises. Bisher (Ende 2013) sind an 19 Schulen im Schwalm-Eder-Kreis Schulsozialarbeiter tätig. Ebenso bietet der Verein den Fördervereinen der Schulen Hilfe und Unterstützung dabei an, die Ganztagsangebote und die Mittagsverpflegung durchzuführen und zu verwalten. So werden unter anderem Verträge für Personal geprüft, Abrechnungen bearbeitet, Hilfen bei der Buchhaltung sowie den Verwendungsnachweisen geleistet.

Die Erfahrungen

Das Angebot der Schulsozialarbeit verbesserte das Schulklima nachweislich und nachhaltig durch direkte schnelle Krisenintervention, Einübung von Toleranz und demokratischen Grundregeln und die enge Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium.

Durch die Unterstützung der Fördervereine in ihren vielfältigen und zunehmenden Aufgaben erfahren vor allem die ansonsten ehrenamtlich Tätigen eine große Entlastung bei der Umsetzung von Betreuungsangeboten und Arbeitsgruppen im Ganztageschulbetrieb.

Kontakt

Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder e.V.

Bindeweg 32

34576 Homberg(Efze)

Tel.: 05681 99020

E-Mail: info@starthilfe-abv.de

Internet: www.starthilfe-abv.de

► Stenografenverein 1925 Treysa

Der Verein

Stenografenvereine gibt es in Europa schon sehr lange. Zu dem ursprünglichen Ziel, Menschen die Stenografie als rationelles Instrument zu vermitteln, sind mittlerweile die Vermittlung von elektronischer Datenverarbeitung und das „Tastschreiben“ hinzugekommen.

Die Angebote

Der Stenografenverein 1925 Treysa bietet Schulen Kurse in Stenografie, vor allem aber in elektronischer Datenverarbeitung und im „Tastschreiben“. Die Schüler und Schülerinnen ab der dritten Klasse bis hin zum Abitur lernen nicht nur, mit zehn Fingern zu schreiben, sondern auch die Tastaturbefehle für die Arbeit mit Word, um so rationelleres Arbeiten zu ermöglichen. Der Stenografenverein verfügt über ein eigenes Schulungszentrum in Treysa, dort kann auch ein kleines Museum historischer Schreibmaschinen besichtigt werden. Die geschulten Mitarbeitenden kommen aber auch an die Schulen und bieten Arbeitsgemeinschaften und Workshops an.

Die Erfahrungen

Die Erfahrungen mit dem Angebot sind gut, Schüler/innen des Vereins konnten in Meisterschaften immer wieder Medaillen gewinnen. Schüler, die ihre Jahresarbeiten schreiben müssen, profitieren von dem Angebot des Vereins, weil sie diese besser und schneller formatieren können. Der Verein ist unter anderem an der Eckhardt-Vonholdt-Schule (Grundschule), der Schule im Ostergrund und im Schwalmgymnasium in Schwalmstadt-Treysa aktiv. Außerdem sind Gruppen eingerichtet an der Carl-Bantzer-Schule in Schwalmstadt-Ziegenhain, der Hochlandschule in Gilserberg, der Palmbergschule in Frielendorf sowie in den Grundschulen in Willingshausen-Wasenberg und Schrecksbach.

Kontakt

Stenografenverein 1925 Treysa

Ralf Groß

Reichenberger Straße 25

34613 Schwalmstadt-Treysa

Tel.: 06 69 1/9 11 68 68

E-Mail: stv.treysa@t-online.de

► Tanzsportclub Schwalmkreis

Der Verein

Der Tanzsportclub Schwalmkreis will den Amateurtanzsport pflegen und fördern und wendet sich an alle Altersstufen. Ebenso bildet der Verein, der derzeit 230 Mitglieder hat, Tanzsportler für den Wettbewerb aus. Der TSC ist Mitglied im Landestanzsportverband Hessen und im Deutschen Tanzsportverband. Tanzen fördert Motorik, Muskelaufbau, Koordination, komplexe Bewegungsabläufe werden erlernt und das Selbstvertrauen gestärkt. Der TSC

legt besonderen Wert auf die Jugendarbeit und bietet neben Breitensportgruppen auch Formations- und Turniertanz sowie Diskofox oder HipHop für Kids und Teens an.



Die Angebote

Der TSC Schwalmkreis kann AGs in lateinamerikanischen und Standardtänzen für Schulen anbieten, auch möglich ist, durch die Beschäftigung einer hauptberuflich tätigen Tanzpädagogin, Tanzunterricht innerhalb des Sportunterrichts. Für eine solche Kooperation mit der Schule wird ein Antrag auf eine Förderung beim Hessischen Tanzsportverband gestellt, dies macht der Verein. Wird die Förderung bewilligt, sind AGs für die Schule kostenfrei. Allerdings ist dafür eine Mindestzahl von teilnehmenden Schülern notwendig.

Die Erfahrungen

Bisher sind die Erfahrungen gut, vor allem das Tanzangebot im regulären Sportunterricht kommt gut an. Die Schüler/innen der AG am Schwalmgymnasium haben bei Schulveranstaltungen Tänze aufgeführt und ihr Können beim Programm „Jugend trainiert für Olympia“ bewiesen, dem weltgrößten Schulsportwettbewerb.

Kontakt

Tanzsportclub Schwalmkreis e.V.

Krautgaerten 4

34621 Frielendorf

Tel.: 05684/8541

Mobil: 0151/12 72 68 73

E-Mail: info@tsc-schwalmkreis.de

Internet: www.tsc-schwalmkreis.de

► Verein zur Förderung ländlicher Gartenkultur

Der Verein

Der Verein, der 2010 gegründet wurde, will den regionalen Natur- und Artenschutz fördern und hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen die Themen Natur und Garten nahe zu bringen und Wissen über alte Gemüsesorten zu vermitteln. Auf einem ländlichen Anwesen zwischen Wabern und Homberg/Efze stehen ca. 3000 Quadratmeter Lehr- und Schaugarten zur Verfügung. Der Verein sieht seine Aufgaben nicht nur im gartenbaulichen, sondern auch im kulturellen Bereich.



Die Angebote

Für Grundschulen bietet der Verein für das Frühjahr Kurse zum Bau von Nistkästen beziehungsweise Fledermauskästen an. Von Juni bis September sind Veranstaltungen im Schaugarten möglich. So sind Gemüserallyes organisiert worden und Projekte rund um die Themen Garten und Ernten. Im „grünen Klassenzimmer“ wird vor Ort naturnah gelernt und Garten erlebbar gemacht, die Kinder und Jugendlichen spielen in und lernen mit der Natur. Die Angebote dauern etwa vier Stunden. Seit Sommer 2013 arbeitet der Verein mit dem Bienenmuseum Knüllwald zusammen, um auch ein Bienenvolk im Garten einzubeziehen.

Die Erfahrungen

Bisher hat der Verein für den Erhalt ländlicher Gartenkultur mit verschiedenen Kindergärten und Grundschulen erfolgreich Projekte umgesetzt, Schulen machten Wandertage oder Ausflüge in den Lehr- und Schaugarten. Der Bau von Nistkästen fand großes Interesse. Insgesamt soll das Angebot des Vereins noch erweitert werden.

Kontakt

Verein zur Förderung ländlicher Gartenkultur e.V.

Edgar Krieg

Lange Straße 33,

34590 Wabern-Zennern

Tel.: 05683/5823

► Verkehrswachten

Die Verkehrswacht

In den gemeinnützigen Verkehrswacht-Organisationen engagieren sich Menschen ehrenamtlich, um die Mobilität auf deutschen Straßen sicherer zu machen und die Zahl der Unfallopfer zu verringern. Die wichtigsten Zielgruppen sind Vorschulkinder, Schulkinder, Radfahrer, Autofahrer und Fußgänger. So bieten die Verkehrswachten auf alle Altersgruppen abgestimmte Programme in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) an, um die Teilnehmer auf ihre spezifischen Verkehrsprobleme vorzubereiten.



Die Angebote

Kind und Verkehr: Eltern von Schulanfängern bekommen Vorträge über Schulwegsicherheit.

Kinder im Straßenverkehr: Kinder in Kitas und Grundschulen werden mit verschiedenen Aktionen zu verkehrssicheren Verhalten angehalten. Im Vordergrund stehen spielerische Aktivitäten, um die Fähigkeiten zur verkehrsspezifischen Wahrnehmung zu verbessern und motorische Fähigkeiten zu schulen.

Aktion Junge Fahrer: Das Bundesprogramm der Bundesministeriums für Verkehr wird schwerpunktmäßig an Sekundarstufen II-Schulen für 16 – 24-jährige Verkehrsteilnehmende angeboten. Vorträge über die Gefahr von Alkohol und Drogen und Auswirkungen eines Führerscheintzuges werden mit teilweise spektakulären praktischen Mitteln zum erlebnisorientierten Lernen verknüpft.

Fahr Rad, aber sicher: Das Bundesprogramm richtet sich an Radfahrende aller Altersgruppen. Verkehrsanfänger können am einem speziellen Fahrradtrainer theoretische Fahrübungen durchführen und werden so auf den "echten" Verkehr vorbereitet. An Grund-, Haupt- und Realschulen können mit dem Mobilo-Anhänger Fahrradparcours aufgebaut werden, um die motorischen Fähigkeiten zu verbessern. Das Mobilo kann bei den Verkehrswachten kostenfrei ausgeliehen werden.

Jugendverkehrsschulen: Die Verkehrswachten unterstützen die Jugendverkehrsschulen der Landkreise mit Lehr- und Lernmaterial.

Kontakt

Kreisverkehrswacht Waldeck-Frankenberg

Hagenstraße 25

34454 Bad Arolsen

Tel.: 05691-877139 Fax: 05691-624224

E-Mail: info@verkehrswacht-waldeck.de

Internet: www.verkehrswacht-waldeck.de

Kreisverkehrswacht Schwalm-Eder

Franzensbader Str. 2

34587 Felsberg

Tel.: 05662-400661 Fax: 05662-400662

Die folgenden Vereine, Verbände und Organisationen kooperieren/haben kooperiert mit Schulen in einer oder mehreren Kommune(n) bzw. haben Angebote für Schulen. Inwieweit sie an welchen Schulen und in welchen Kommunen tätig werden wollen oder können, müsste bei den jeweiligen Ansprechpartnern erfragt werden. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

► SE

BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland), Kreisverband Schwalm-Eder

Kontakt über Umweltbüro, Westheimer Str. 10, 34576 Homberg /Efze, Tel.: 05681/9392171

► WF

Diakonisches Werk Waldeck-Frankenberg

Das Diakonische Werk macht Schulen das Angebot, zu den Themen, die von den Beratungsstellen abgedeckt werden, zu Vorträgen oder Informationen in den Unterricht zu kommen. So in sexualpädagogischer Beratung oder zu den Themen Sucht und Drogen.

Diakonisches Werk Waldeck-Frankenberg, Prof.-Bier-Str. 2, 34497 Korbach, Tel.: 05631/913256,
E-Mail: info@dwwf.de, Internet: www.dwwf.de

► SE + WF

Evangelische bzw. Katholische Dekanate und Kirchengemeinden in beiden Kreisen

► SE

NABU (Naturschutzbund) Kreisverband Schwalm-Eder

Geschäftsstelle, Westheimer Str. 10, 34576 Homberg /Efze
Tel: 05681/9392171, E-Mail: Mail@NABU-Schwalm-Eder.de
Internet: www.NABU-Schwalm-Eder.de

► WF

NABU (Naturschutzbund) Kreisverband Waldeck-Frankenberg

Postfach 33, 34547 Edertal, Tel./Fax: 03212 1268649
E-Mail: info@nabu-waldeck-frankenber.de
Internet: www.nabu-waldeck-frankenber.de

► SE

Technisches Hilfswerk Schwalmstadt

Ulrichsweg 27, 34613 Schwalmstadt, Telefon: 06691/919333

Kontaktanschriften

Kontakte und Ansprechpartner im Landesschulamt

Landesschulamt und Lehrkräfteakademie

Staatliches Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis
und den Landkreis Waldeck-Frankenberg

Am Hospital 9

34560 Fritzlar

Tel.: 05622/790-0

Fax: 05622/790-333

E-Mail: poststelle@fz.ssa.lsa.hessen.de

Generalist Ganztage und Schulsozialarbeit

Lothar van Eikels

Tel.: 05622/790-126

E-Mail: Lothar.Vaneikels@fz.ssa.lsa.hessen.de

Fachberaterin Ganztage

Jana Bäger

Tel.: 05622/790 -124

E-Mail: Jana.Baeger@fz.ssa.lsa.hessen.de

Leitung pädagogische Unterstützungsangebote

Elmar Töpfer

Tel.: 05622/790 - 405

E-Mail: Elmar.Toepfer@fz.ssa.lsa.hessen.de

Beratung zum Thema Schule und Gesundheit

Ruth Pfannstiel

Tel.: 05622/790-125

E-Mail: Ruth.Pfannstiel@fz.ssa.lsa.hessen.de

Schulsozialarbeit im Schwalm-Eder-Kreis

Die Schulsozialarbeit an derzeit (Ende 2013) 19 Schulen im Schwalm - Eder - Kreis ist Teil der Jugendhilfe und ein Bindeglied zwischen den verschiedensten Akteuren, Institutionen und Gremien. Die Vernetzung innerhalb und außerhalb der Schule, mit Jugendpflegern anderen Fachdiensten, Seelsorgern und Bildungsträgern verbessert das Lern- und Lebensumfeld der Schüler. Zu den vielfältigen Aufgaben gehören präventiv ausgerichtete sozialpädagogische Bildungsangebote in Gruppen und im Klassenverband. Sie unterstützen die individuellen Stärken und erweitern die sozialen Kompetenzen der Schüler. Ein weiterer Schwerpunkt der Schulsozialarbeit besteht in der Krisenintervention sowie in der Beratung und Begleitung von Schülern, Eltern und Lehrern. Finanziert wird die Schulsozialarbeit durch die Kommunen des Schwalm-Eder-Kreises, den Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises sowie das Staatliche Schulamt (Land Hessen). Träger ist der Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder e.V.

• Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises

FB Jugend und Familie

Fachaufsicht Walter Ritter
Parkstraße 6
34576 Homberg
Telefon: 05681 775-0
E-Mail: walter.ritter@schwalm-eder-kreis.de

• Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm - Eder e.V.

Geschäftsführung Elke Junger
Bindeweg 32
34576 Homberg (Efze)
Tel.: 05681/9902-0
E-Mail: info@starthilfe-abv.de

Ansprechpartnerin/Sachbearbeitung Bildungs- und Teilhabepaket:

• Kim Hanse

Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises

-Allgemeine Schulverwaltung-
Tel.: 05681/775-430
Fax: 05681/775-415
E-Mail: Kim.Hanse@Schwalm-Eder-Kreis.de

Schulsozialarbeit im Kreis Waldeck-Frankenberg

Die Schulsozialarbeit im Kreis Waldeck-Frankenberg wird vom Landkreis organisiert.

Schulsozialarbeiter(innen) sind in 15 Schulen im Kreis tätig ; alle Schulformen von der Grundschule bis zum Gymnasium sind vertreten. Die SchulsozialarbeiterInnen sind überwiegend beim Schulträger (Fachdienst Schulen und Bildung) angestellt.

Aufgabenschwerpunkte sind:

- Einzelfallhilfe für Schülerinnen und Schüler bei persönlichen Problemen
- Thematische Gruppenarbeit für Schülergruppen oder Klassenverbände zur Förderung der sozialen Kompetenzen
- Elternberatung
- Projekte im Bereich Prävention
- Zusammenarbeit mit externen Fachdiensten

Ansprechpartnerin und Fachaufsicht für alle Schulsozialarbeiter im Kreis Waldeck-Frankenberg:

- **Brigitte Peters**

Fachdienst Schulen und Bildung beim Landkreis Waldeck-Frankenberg

Südring 2

34497 Korbach

Tel.: 05631/954-883

E-Mail: brigitte.peters@landkreis-waldeck-frankenberg.de

Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket

Kinder und Jugendliche können einen Anspruch auf Bildungs- und Teilhabeleistungen haben, wenn deren Eltern eine der folgenden Hilfen beziehen:

- Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II)
- Leistungen nach dem SGB XII (Sozialhilfe)
- Wohngeld
- Kinderzuschlag gemäß Bundeskindergeldgesetz
- Leistungen nach § 2 Asylbewerberleistungsgesetz

sowie:

- Kinder und Jugendliche, die aus Geringverdienerfamilien kommen und bisher keine der oben genannten Leistungen beziehen.
- Junge Erwachsene bis 25 Jahre, die noch zur Schule gehen und kein eigenes Einkommen haben.

Die Eltern beantragen als erziehungsberechtigte Personen für ihre Kinder die Förderung.

Ansprechpartnerin für das Bildungs- und Teilhabepaket im Kreis Waldeck-Frankenberg:

- **Tanja Kroppen**

Fachdienst soziale Angelegenheiten

Südring 2, 34497 Korbach

Tel.: 05631/954-228

E-Mail: tanja.kroppen@landkreis-waldeck-frankenberg.de

Kontaktanschriften Schwalm-Eder-Kreis

- **AKGG - Ambulante Jugendhilfe - Robert Moos**
Flämmergasse 4
34212 Melsungen
Tel.: 0 56 61/9 08 69 31
Mobil: 0162 /202 91 89
Mail: robert.moos@akgg.de
- **Freiwillige Feuerwehr Schwalm-Eder**
Kreisjugendfeuerwehr Fritzlar-Homberg - Heiko Hoffmann -
E-Mail: heiko.hoffmann@kjf-fritzlar-homberg.de
Kreisjugendfeuerwehr Melsungen - Thomas Schreiner -
E-Mail: schreiner-thomas@gmx.de
Kreisjugendfeuerwehr Ziegenhain - Arnold Fischbach -
E-Mail: kjfw@kjf-ziegenhain.org
- **Lebendiges Bienenmuseum Knüllwald**
Beiseförther Straße 12
34593 Knüllwald-Niederbeisheim
Telefon: 05685/499
E-Mail: bienenmuseum-knuellwald@web.de
Internet: www.lebendiges-bienenmuseum.de
- **Malteser Hilfsdienst e.V.**
Am Hospital 19, 34560 Fritzlar
Tel.: 0 56 22/99 90-0
Fax: 0 56 22/99 90-19
E-Mail: agnija.matheis@malteser.org
Internet: www.malteser-nordhessen.de
- **Musikschule Schwalm-Eder e.V.**
Freiheiter Str.26, 34576 Homberg
Leitung: Inga Klöpffel
Tel.: 05681/2947, Fax: 05681/6358
E-Mail: info@musikschule-schwalm-eder.de
Internet: www.musikschule-schwalm-eder.de
- **Musikschule Schwalm-Eder Nord.e.V**
Bildungsbahnhof
Bahnhofstr. 2, 34212 Melsungen
Tel.: 05661/51885 oder 2050
E-Mail: info@musikschule-schwalm-eder-nord.de
Internet: www.musikschule-schwalm-eder-nord.de

- **Offene Hilfen der Hephata Diakonie -**

Der Familienentlastende Dienst (FED)
Elisabeth Seitz Str. 1
34613 Schwalmstadt
Tel. 06691/18-15 51

- **Sportvereine**

- **Geschäftsstelle des Sportkreises Schwalm-Eder**

Parkstr. 6, 34576 Homberg/Efze
Tel.: 05681/775593
E-Mail: barbara.moeller@schwalm-eder-kreis.de
Internet: www.sportkreis-schwalm-eder.de

- **Landesportbund Hessen e.V.**

Dr. Frank Obst;
Tel.: 069/6789-451
E-Mail: fobst@lsbh.de
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt
Internet: www.landessportbund-hessen.de

- **Landesportbund Hessen e.V. /Koordinationsstelle Nordhessen**

Ute Schwerzel;
Tel.: 0561/7390343
E-Mail: USchwerzel@sportjugend-hessen.de
Auedamm 2, 34121 Kassel

- **Sportjugend Hessen**

Stephan Schulz-Algie
Tel.: 069/6789-403
E-Mail: schulz-algie@sportjugend-hessen.de
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt
Internet: www.sportjugend-hessen.de

- **Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder e.V.**

Bindeweg 32
34576 Homberg(Efze)
Tel.: 05681 99020
E-Mail: info@starthilfe-abv.de
Internet: www.starthilfe-abv.de

- **Stenografenverein 1925 Treysa**

Ralf Groß
Reichenberger Straße 25
34613 Schwalmstadt-Treysa
Tel.: 06 69 1/9 11 68 68
E-Mail: stv.treysa@t-online.de

- **Tanzsportclub Schwalmkreis e.V.**

Krautgaerten 4
34621 Frielendorf
Tel.: 05684/8541
Mobil: 0151/12 72 68 73
E-Mail: info@tsc-schwalmkreis.de
Internet: www.tsc-schwalmkreis.de

- **Verein zur Förderung ländlicher Gartenkultur e.V.**

Edgar Krieg
Lange Straße 33,
34590 Wabern-Zennern
Tel.: 05683/5823

- **Verkehrswacht Schwalm-Eder-Kreis**

Franzensbader Str. 2
34587 Felsberg
Tel.: 05662-400661
Fax: 05662-400662

Kontaktanschriften Kreis Waldeck-Frankenberg

- **Caritasverband Brilon e.V.**

Alice Lessing - Koordinatorin für Caritas im Dekanat Waldeck
Allgemeine Soziale Beratungsstelle - Caritasbüro Korbach
Westwall 8, 34497 Korbach
Tel.: 05631/5064688
E-Mail: a.lessing@caritas-brilon.de
Internet: www.caritas-brilon.de

- **Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverbände Waldeck-Frankenberg**

- **Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Bad Wildungen e.V.**

- Königsquellenweg 2a, 34537 Bad Wildungen
Tel.: 05621/7892-0
E-Mail: service@ drk-wildungen.de
Internet: www.drk-wildungen.de

- **Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Frankenberg e.V.**

- Austr. 25, 35066 Frankenberg
Tel.: 06451/7227 0
E-Mail: info@drk-frankenberg.de
Internet: www.drk-frankenberg.de

- **Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Korbach – Bad Arolsen e.V.**

- Arolser Landstr. 23, 34497 Korbach
Tel.: 05631/9599-0
E-Mail: info@drk-korbach.de
Internet: www.drk-korbach.de

- **DHB - Netzwerk Haushalt**

- Landesverband Hessen e.V.
Dalwigker Straße 1, 34497 Korbach
Tel.: 05631/506 18 00
E-Mail: info@dhb-netzwerkhaushalt-hessen.de
Internet: www.dhb-netzwerkhaushalt-hessen.de

- **Hessen - Forst, Forstamt Frankenberg**

- Forststraße 6, 35066 Frankenberg
Tel.: 06451/23009-0
E-Mail: ForstamtFrankenberg@forst.hessen.de
Internet: www.hessen-forst.de/forstamt-frankenberg

- **Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg**
 Klosterstraße 11
 34497 Korbach
 Tel.: 05631/97730
 E-Mail: info@vhs-waldeck-frankenber.de
 Internet: www.vhs-waldeck-frankenber.de
- **Lebenshilfe-Werk Kreis Waldeck-Frankenberg e.V.**
 Kirsten Hille
 Christian-Paul-Straße 2
 34497 Korbach
 Tel: 05631/50 06 - 101
 Fax: 05631/5 06 - 109
 E-Mail: k.hille@LHW-WF.de
- **Musikschule Bad Arolsen im Kreisverband Waldeck-Frankenberg**
 Rathausstrasse 1-3, 34454 Bad Arolsen
 Tel.: 05691/40131
 E-Mail: info@musikschule-bad-arolsen.de
 Internet: www.musikschule-bad-arolsen.de
- **Musikschule Bad Wildungen im Kreisverband Waldeck-Frankenberg**
 Poststr. 6, 34537 Bad Wildungen
 Tel.: 05621/71221, Fax: 05621/965034
 E-Mail: info@musikschule-bad-wildungen.de
 Internet: www.musikschule-bad-wildungen.de
- **Musikschule Frankenberg im Kreisverband Waldeck-Frankenberg**
 Königsberger Str. 2, 35066 Frankenberg
 Tel.: 06451/728622
 E-Mail: info@musikschule-frankenber.de
 Internet: www.musikschule-frankenber.de
 Telefonische Sprechzeiten:
 Musikschulleitung, Eva-Maria Scholze Di 10:00-12:00, Do 9:00-11:00 Uhr
 Sekretariat, Marion Schnatz, Di 9:00-12:00 Uhr und Do 9:00-12:00 Uhr
- **Musikschule Korbach im Kreisverband Waldeck-Frankenberg**
 Lengfelder Str. 16
 34497 Korbach
 Tel.: 05631/63423
 E-Mail: info@musikschule-korbach.de
 Internet: www.musikschule-korbach.de

- **Sportvereine**

- **Geschäftsstelle des Sportkreises Waldeck-Frankenberg**

- Auf Lülingskreuz 60, 34497 Korbach

- Tel.: 05631/954-459

- Mail: kerstin.muehlhausen@landkreis-waldeck-frankenber.de

- Internet: www.sportkreis-waldeck.de

- **Landesportbund Hessen e.V.**

- Dr. Frank Obst;

- Tel.: 069/6789-451

- E-Mail: fobst@lsbh.de

- Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt

- Internet: www.landessportbund-hessen.de

- **Landesportbund Hessen e.V. /Koordinationsstelle Nordhessen**

- Ute Schwerzel;

- Tel.: 0561/7390343

- E-Mail: USchwerzel@sportjugend-hessen.de

- Auedamm 2, 34121 Kassel

- **Sportjugend Hessen**

- Stephan Schulz-Algie

- Tel.: 069/6789-403

- E-Mail: schulz-algie@sportjugend-hessen.de

- Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt

- Internet: www.sportjugend-hessen.de

- **Verkehrswacht Kreis Waldeck-Frankenberg**

- Hagenstraße 25

- 34454 Bad Arolsen

- Tel.: 05691-877139 Fax: 05691-624224

- E-Mail: info@verkehrswacht-waldeck.de

- Internet: www.verkehrswacht-waldeck.de

Kontaktanschriften für die Kreise Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg

- **Gedenkstätte Breitenau**

Brückenstraße 12, 34302 Guxhagen
Tel.: 0 56 65/ 35 33, Fax: 0 56 65/17 27
E-Mail: gedenkstaette-breitenau@t-online.de
Internet www.gedenkstaette-breitenau.de

- **Hessisches Braunkohle Bergbaumuseum Borken**

Am Rathaus 7, 34582 Borken
Tel. 05682/808271
E-Mail: bergbaumuseum@borken-hessen.de
Internet: www.braunkohle-bergbaumuseum.de, www.kohlekids.de

- **Nationalpark Kellerwald Edersee**

NationalparkZentrum Kellerwald
Weg zur Wildnis 1, 34516 Vöhl-Herzhausen
Tel.: 05635/992781
Mail: info@nationalparkZentrum-Kellerwald.de
Internet: www.NationalparkZentrum-Kellerwald.de

BuchenHaus

Am Bericher Holz
34549 Edertal-Hemfurth
Tel.: 05623/97303-0
E-Mail: kontakt@BuchenHaus.eu
Internet: www.buchenhaus.eu

Waldscout – Wildnisexpedition

Jugendburg Hessenstein
34516 Vöhl-Ederbringhausen
Tel.: 06455-759 581
E-Mail: info@waldscout.de
Internet: www.waldscout.de

- **Staatstheater Kassel**

Friedrichsplatz 15, 34117 Kassel
Marco Faller, Theaterpädagoge - Thomas Hof, Theaterpädagoge
Constanze Betzl, Konzertpädagogin
Tel.: 0561/1094-400 | 0561/1094-257
E-Mail: theaterpaedagogik@staatstheater-kassel.de
constanze.betzl@staatstheater-kassel.de
Internet: www.staatstheater-kassel.de

Ansprechpartner für spezielle Förderungen, Förderschulen

- **Landeswohlfahrtsverband Hessen**

Fachbereich Überregionale Schulen
Ständeplatz 6 – 10
34117 Kassel
E-Mail: kontakte-schulen@lwv-hessen.de
Internet: www.lwv-hessen.de

Grundsätzliches zur Kooperation an Ganztagschulen

Die Kooperation von Schulen mit außerschulischen Partnern gestaltet sich in der Praxis so vielfältig und unterschiedlich, wie es unterschiedliche Schulen und Kooperationspartner gibt und lässt sich daher nur grob in Handlungsleitfäden darstellen. Dennoch ist es wichtig, dem Handlungsleitfaden und den Checklisten einige grundsätzliche Bemerkungen zu Kooperation voranzustellen. Dabei muss zunächst zwischen den jeweiligen Voraussetzungen von Schule und deren Kooperationspartnern unterschieden werden.

Schule

Schule verändert sich stetig mit den an sie herangetragenen Anforderungen, die sich in den Vorgaben der Bildungspolitik ausdrücken. Auch die Entwicklung zur Ganztagschule ist eine Aufgabe, die von den Schulen bewältigt werden muss. Dafür stehen diesen jedoch nur begrenzte finanzielle, personelle und räumliche Ressourcen zur Verfügung. Die Schule ist damit immer häufiger angewiesen auf die Strukturen, die jenseits ihres Schulgeländes in der Region existieren. Um diese zu erschließen ist Kooperation unumgänglich. Doch jenseits dieser Notwendigkeiten, gibt es pädagogische Gründe, die für eine Öffnung von Schule sprechen.

Die Vorteile für Schulen bei einer Kooperation mit außerschulischen Partnern können daher sein (1):

- Ausgleich bei mangelnder Unterstützung durch die Familie
- Erhöhung der Schulfreude
- Erweiterte Bildung Förderung Betreuung
- Aktivierung und Einbindung von Eltern
- Attraktion als Schule in einer kinder- und familienfreundlichen Kommune

Kooperationspartner

Im Gegensatz zur Schule sind die Voraussetzungen für eine Kooperation seitens der Kooperationspartner wesentlich komplexer. Allen voran gibt es nicht den Kooperationspartner, sondern eine Vielzahl von Anbietern, die sich in ihrem Anspruch, ihrer Ausrichtung und ihren Erwartungen unterscheiden. Eine grobe Einteilung zeigt diese Vielfalt auf (2):

Öffentliche Anbieter: Jugendamt, Polizei, Stadtbibliothek, öffentliche Museen

Frei-gemeinnützige Anbieter: Verbände, Vereine und Initiativen jenseits von Staat und Markt, z.B. die Arbeiterwohlfahrt, kirchennahe Organisationen, Sportvereine

Gewerbliche Anbieter: z. B. Chemieindustrie, Fitnessstudio, Optiker

Das Interesse an einer Kooperation kann somit höchst unterschiedlich motiviert sein. Meist ist es die Werbung für die eigene Sache (wie z. B. bei Polizei, Sportvereinen, kirchennahen Organisationen oder gewerblichen Anbietern) oder die Wahrnehmung eines Bildungsauftrags (wie z.B. bei der Jugendarbeit, Bibliotheken, Museen). Die Grenzen dabei sind jedoch fließend. Auch Sportvereine können für sich einen Bildungsauftrag definieren und diesen erfolgreich umsetzen.

1 Entnommen und teilweise verändert, vgl.: Thimm, Karlheinz: *Ganztagschule gemeinsam gestalten. Ein Praxisheft zum Wettbewerb „Zeigt her eure Schule – Kooperation mit außerschulischen Partnern“* (2006), herausgegeben von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gGmbH (DKJS), Berlin. S. 36f.

2 Einteilung entnommen; Arnoldt, Bettina: *Öffnung von Ganztagschule*, in: Holtappels et al. (2008): *Ganztagschule in Deutschland. Ergebnisse der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“* (StEG), München. S.87.

Kooperationen mit Schule können daher seitens der außerschulischen Partner motiviert sein durch vielfältige Interessen (3):

- Steigerung von Lernfreude und Angebot neuer Bildungsinhalte für Schülerinnen und Schüler „aus erster Hand“
- Kompetente Besetzung von bedeutsamen Themen im gesellschaftlichen Interesse
- Verbesserung der Leistungsqualität von Schule
- Qualitätssteigerung der eigenen Arbeit im schuljenseitigen Kernbereich
- Positive Rede in der Öffentlichkeit
- Werbung für die eigene Sache; Bestandserhaltungsinteressen von Einrichtungen, Firmen usw.
- Wünsche nach Lernen und „Wachstum“ der erbringenden Person
- Bündelung von Ressourcen aus Effizienzgründen

Gelingensbedingungen

Damit eine Kooperation gelingt, sollten sich die Beteiligten daher schon von Beginn an über die eigenen Erwartungen klar sein. Die oben genannten Beispiele zeigen einige Möglichkeiten ein Selbstverständnis als Kooperationspartner zu formulieren, erschöpfen diese jedoch längst nicht. Der erste Schritt in die Kooperation ist daher immer die Frage nach der eigenen Motivation verbunden mit der Formulierung von Erwartungen und Zielsetzungen. Nur so lassen sich Bedingungen formulieren, die zur Grundlage der Kooperation werden und die gewährleisten, dass keiner der Partner im Prozess untergeht. Letztlich können zwei Kooperationspartner nur dann auf Augenhöhe arbeiten, wenn sie zuvor ein Selbstverständnis entwickelt haben. Sie müssen wissen, was sie vom anderen einfordern und was sie selbst anbieten können. Konkret lassen sich einige Stichpunkte formulieren, die als Voraussetzungen am Anfang jeder Kooperation stehen sollten:

Eine klare Vorstellung von:

- der inhaltlichen Form der Kooperation
- der zeitlichen Struktur der Kooperation (z.B. integriertes Angebot oder reines Nachmittagsangebot)
- der Einbindung des Kooperationspartners in die schulische Arbeit in Gremien bzw. dem Wunsch nach Einbindung seitens des außerschulischen Partners (Teilnahme an bestimmten Gremien, keine Teilnahme etc.)
- dem eigenen Bildungsverständnis („Welches Ziel verfolgen wir mit der Kooperation?“)
- der Art und Weise der Evaluation des Angebots der Regelung in einem Kooperationsvertrag

Dies ist nur ein erster Schritt auf dem Weg zur Kooperation. In dieser Handreichung finden sich in den jeweiligen Kapiteln Übersichten mit ausführlicheren Checklisten und Gelingensbedingungen, die weitere Schritte erleichtern können.

Aufgaben der Schule beim Aufbau von Kooperationen

Die erste Überlegung bei der Entwicklung eines Ganztagsangebots sollte sich den Adressaten widmen, den Schülerinnen und Schülern. Da das Angebot diese ansprechen soll, muss sich die

3 Entnommen: Thimm, Karlheinz: *Ganztagschule gemeinsam gestalten. Ein Praxisheft zum Wettbewerb „Zeigt her eure Schule – Kooperation mit außerschulischen Partnern“* (2006), herausgegeben von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gGmbH (DKJS), Berlin. S. 44.

Schule als Anbieter fragen, welche Angebote erreichen die Schülerinnen und Schüler.

Dazu ist es wichtig diese rechtzeitig in den Entscheidungsprozess einzubinden. Bevor ein Angebot über die Köpfe der Schülerinnen und Schüler geplant wird, kann eine Befragung dieser helfen erfolgreiche Angebote langfristig zu etablieren.

Zudem sollte sich das Kollegium fragen, welche pädagogische Qualität das Angebot hat und ob es sich mit dem pädagogischen Konzept der Schule und dem Schulprogramm verbinden lässt. So gewährleistet die Schule, dass sich Unterricht und Angebote leichter aufeinander beziehen lassen. Die Verbindung zwischen dem Angebot der außerschulischen Partner und dem der Schule ist, von Anfang an mitgedacht, eine wichtige Voraussetzung eines integrierten Konzeptes.

Die Schulen können nach dem Hessischen Schulgesetz verschiedene Formen ganztägiger Angebote umsetzen. Dabei gilt es die Vorgabe des Hessischen Kultusministeriums zu berücksichtigen (4).

(1) Formen der Betreuung und der ganztägigen Angebote sind:

1. Betreuungsangebote der Schulträger,
2. Schulen mit Ganztagsangeboten,
3. Ganztagschulen.

(2) Betreuungsangebote nach Abs.1 Nr. 1, die über den zeitlichen Rahmen der Stundentafel hinausgehen, führen zu einer für die Eltern zeitlich verlässlichen und mit den Aufgaben der Schule abgestimmten Betreuung. Die Schulträger können sie an den Grundschulen sowie den eigenständigen Förderschulen einrichten. Eine enge Zusammenarbeit mit Kinderhorten und freien Initiativen zur ganztägigen Betreuung von Kindern ist dabei anzustreben. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist freiwillig.

(3) Die Schule mit Ganztagsangeboten nach Abs.1 Nr. 2 führt Ganztagsangebote in Zusammenarbeit mit freien Trägern, den Eltern oder qualifizierten Personen durch, die die kulturelle, soziale, sportliche, praktische sprachliche und kognitive Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern. Die Teilnahme an diesen Ganztagsangeboten ist freiwillig.

(4) Die Ganztagschule nach Abs.1 Nr. 3 erweitert über die Angebote der Schulen mit Ganztagsangeboten hinaus den der Schule zur Verfügung stehenden zeitlichen Rahmen, um die pädagogischen und in Förderschulen auch sonderpädagogischen Belange ganzheitlich berücksichtigen zu können. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist teilweise oder vollständig verpflichtend; die Entscheidung darüber trifft die Schulkonferenz.

(5) Zu Schulen mit Ganztagsangeboten und Ganztagschulen können Grundschulen, Schulen der Mittelstufe Sekundarstufe I) und Förderschulen, insbesondere mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, entwickelt werden.

Über die Einrichtung einer Ganztagschule entscheidet der Schulträger im Rahmen des Förderplanes des Landes nach § 146 mit der Maßgabe, dass die Ganztagschule keine Grundlage im Schulentwicklungsplan (§ 145) haben muss.

4 Entnommen der Seite des Hessischen Kultusministeriums:

http://www.kultusministerium.hessen.de/irj/HKM_Internet?cid=29fb7d641df3107dc8f3e957c4e52d77, am 23.01.2012.

Alle Ausführungen zu den verschiedenen Formen der Betreuung und Angeboten ganztägig arbeitender Schulen finden sich in der Broschüre *Ganztägig arbeitende Schulen*⁵ des Hessischen Kultusministeriums. Weitere Informationen sowie FAQ (Frequently Asked Questions) finden sich auf der Homepage des Kultusministeriums und der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen.

Zielsetzungen formulieren

Wenn eine Schule ein Ganztagsangebot entwickeln möchte, so sollte sie sich zunächst intern darüber einigen, in welcher Form sie dieses umsetzen wird. Dazu ist es sinnvoll zunächst in der Schulkonferenz eine Aussprache im Kollegium zu führen. Leitfragen können dabei sein:

- Welche Angebote sollen stattfinden?
- Wer kommt als Kooperationspartner in Frage?
- Wann und wie oft soll ein Angebot stattfinden? (Wochentage, Stunden)
- Welche Programme und Planungen müssen mit dem Angebot abgestimmt werden (Jugendhilfeplanung, Schulentwicklungsplanung, Schulprogramm, Programme der Kommune sowie des Kooperationspartners)
- Wer übernimmt die Steuerung und Koordination des Ganztagsangebots?
- Wie wird das Kollegium über die Entwicklung informiert?
- Welche Form der Evaluation wird angestrebt?

Rahmenbedingungen klären

Nachdem sich Kollegium und Schulleitung über grundlegende Fragen einig sind und eine Planungs- bzw. Steuerungsgruppe gegründet wurde, ist es sinnvoll detaillierte Konzepte in dieser Gruppe zu entwickeln und sie dann dem Kollegium vorzustellen und zu diskutieren.

Die oben angeführten Punkte sollten nun konkretisiert und die Vorgehensweise Schritt für Schritt ausgearbeitet werden.

Checkliste für die Vorbereitung von Kooperationen zwischen Schule und außerschulischem Partner (6)

Schritt 1 (ca. 1-1,5 Jahre vor Beginn)

Erste Kontaktaufnahme und Klärung der folgenden Punkte:

- Was wird gewünscht?
- Was kann angeboten werden?
- Was lässt sich umsetzen?
- Entwurf für Zeit- und Kostenrahmen (Termine und Stundenzahl)

⁵ 5 Online auf der Seite der Serviceagentur „Ganztägig lernen“: http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/2011_HKM_Broschuere_Ganztaegig_arbeitende_Schulen.pdf, am 23.01.2012.

⁶ Übernommen und leicht verändert nach: Checkliste für die Vorbereitung von Kooperationsunterricht zwischen allgemein bildenden Schulen und Musikschulen, in: Bundesverein Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V.:

Kultur macht Schule in Hessen. Konzepte, Informationen, Beispiele zur Kooperation von non-formaler mit formaler Bildung. Remscheid/Frankfurt 2011. S.60f.

Schritt 2

Abspraken der jeweiligen Schulleitungen, Ganztagskoordinatoren mit den betreffenden Kolleginnen und Kollegen über mögliche Umsetzung, Inhalte und grundsätzliche Bereitschaft und Motivation zur Zusammenarbeit mit einer außerschulischen Institution.

Schritt 3

Die Schulleitungen, Ganztagskoordinatoren und die betreffenden Kolleginnen und Kollegen treffen sich gemeinsam und besprechen:

- Stunden und Raumplanung,
- Zeitrahmen (Stunden pro Woche und Laufzeit),
- Arbeitsmittel, ggf. Anschaffungen,
- Schülerzahl und –auswahl.

Schritt 4

Die Schulleitung der allgemein bildenden Schule hat ggf. mit dem Förderverein die Verwaltung des Geldverkehrs geklärt.

Schritt 5

Die Schulleitungen schließen einen Dienstleistungs- oder Kooperationsvertrag, in dem alle besprochenen Modalitäten festgelegt werden.

Schritt 6

Schulleitung und Lehrkräfte der allgemein bildenden Schule bewerben das Projekt rechtzeitig auf:

- Elternberatungen,
- Schulkonferenzen,
- Auf einem speziellen Elternabend für alle Interessenten.

Schritt 7

Die Verwaltung der allgemein bildenden Schule nimmt die Anmeldungen entgegen, erstellt eine Liste mit Namen, Adressen und Telefonnummern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und leitet diese an den Kooperationspartner weiter.

Schritt 8

Die Kooperation / Dienstleistung hat begonnen:

- Vertreter von Schule und Kooperationspartner treffen sich regelmäßig zum Austausch. Dabei erstellen sie z.B. Teilcurricula, bereiten gemeinsame Veranstaltungen vor etc.
- Vertreter von Schule und Kooperationspartner treffen sich regelmäßig zur Auswertung. Vertreter des Kooperationspartners nehmen ggf. auch an schulischen Gremien teil und berichten dort von ihrer Arbeit.
- Ggf. wird der Zeitplan für ein evtl. Folgeprojekt festgelegt.
- Erste Ergebnisse werden gemeinsam der Öffentlichkeit vorgestellt (Pressekonferenz, Veranstaltung etc.)
- Schule und Kooperationspartner präsentieren sich gegenseitig in ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

Kooperationspartner suchen

Kooperationspartner finden sich häufig schon im direkten Umfeld der Schulen. Vereine, Verbände und öffentliche Partner sind meist kommunal oder regional organisiert und haben dort Büros mit Ansprechpartnern. Viele Schulen haben auch bereits Erfahrungen z. B. aus der Zusammenarbeit in Projektwochen ge-

sammelt oder Lehrerinnen und Lehrer engagieren sich in der Freizeit im Verein und haben persönliche Kontakte zu den Ansprechpartnern. Auch so lassen sich erste Gespräche anbahnen. Zudem gibt es viele Dachverbände, die Erfahrungen in Kooperationen mit Schule haben und Rahmenverträge mit dem Kultusministerium abgeschlossen haben. Diese Übersicht listet alle offiziellen Kooperationspartner in Hessen auf:

Ganztagsschulverband e.V. Landesverband Hessen
 Katholische Kirche in Hessen
 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Hessen
 Evangelische Kirche in Hessen
 Christliche Vereine Junger Menschen (CVJM) Paritätischer Wohlfahrtsverband
 Arbeiterwohlfahrt (AWO)
 Internationaler Bund (IB) Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)
 Jugendrotkreuz (JRK)
 Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Caritas
 Malteser Hilfsdienst Fachverband der Caritas
 Sportjugend / Landessportbund Hessen
 Pferdesportverband Hessen e.V.
 Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Förderkreis Jugend- und Schulschach
 Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU)
 Hessen Forst
 Verband deutscher Musikschulen (VdM) Der Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV)
 Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute (AsKI)
 LAKS Hessen e.V.
 Trägerverein L.O.S. Lehrer organisieren Selbsthilfe e.V. Museumspädagogischer Dienst
 Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) Verbraucherzentrale Hessen
 Landesverband der Jugendkunstschulen (LV-JKS)

Die ausführliche Übersicht mit allen Angeboten und Projekten sowie den regionalen Ansprechpartnern findet sich in der Broschüre Ganztagig arbeitende Schulen des Hessischen Kultusministeriums⁷.

Wege zur Kooperation

Persönlicher Kontakt

Kommune

Dachverbände

Kooperationsgespräche führen

Nachdem die Schule ihre internen Vorbereitungen abgeschlossen hat und Kontakt zum möglichen Kooperationspartner knüpfen konnte, sollten in den Kooperationsgesprächen die gegenseitigen Selbstverständnisse, Erwartungen und Hoffnungen thematisiert werden. Gemeinsam sollte nun ein Konzept entwickelt

⁷ Online auf der Seite der Serviceagentur „Ganztaegig lernen“: http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/2011_HKM_Broschuere_Ganzaegig_arbeitende_Schulen.pdf, am 23.01.2012.

werden. Diese Checkliste für Konzeptqualität, gibt einen Anhaltspunkt, welche wichtigen Punkte in den Gesprächen angesprochen werden sollten (8).

Präsentation des Konzepts

1. Das Konzept ist klar gegliedert und verständlich geschrieben.
2. Das Projektkonzept liegt schriftlich vor, Aussagen zur Entstehung werden getroffen.

Angebotsinhalte

3. Das gemeinsam entwickelte Angebot ist deutlich beschrieben.
4. Die Verbindung des Kooperationsprojektes mit dem Gesamtkonzept zum Ganztags/ mit dem Schulprogramm ist ausgearbeitet.
5. Die Zielgruppe ist definiert: Kriterien der Teilnahme, Anzahl, Alter, Jahrgangsstufen, Geschlecht...
6. Projektziele und erwartete Wirkungen sind benannt.

Rahmenbedingungen

7. Eingebrachte und benötigte Ressourcen sind bezeichnet: personell, räumlich, finanziell.
8. Fragen der Kosten, der Kostenbeteiligung usw. sind geklärt und schriftlich dargelegt.
9. Genaue Aussagen über die Leistungen, Aufgaben, Verantwortlichkeit und Zuständigkeiten sind getroffen.
10. Aufsicht ist geregelt; Haftung ist geregelt; Versicherung ist geregelt.
11. Zeiten und Orte des Angebots sind definiert.
12. Ferienzeiten sind bedacht.
13. Die Formen der Kooperation sind ausgeführt: schriftliche Vereinbarung; Team (sowohl intern bei Kooperationspartnern als auch gemeinsam mit Lehrkräften), Abstimmungsrunden mit Schulleitung; Evaluation...

8 Thimm, Karlheinz: Jugendarbeit im Ganztags der Sek.I-Schule, in: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.): Arbeitshilfe 01, Publikationsreihe im Rahmen des Programms „Ideen für mehr! Ganztätig lernen“, Berlin 2005. S. 41f. (leicht abgeändert)

14. Kooperationszeiten sind ausgewiesen

Qualitätsentwicklung

15. Qualitätsstandards sind benannt.

16. Aussagen zur Dokumentation der Arbeit werden formuliert;
Ablaufprogramm; Nutzungsstatistik; Feedback-Bögen; kurze
schriftliche Notizen; einmaliger Abschlussbericht...

17. Festlegungen zur Evaluation sind getroffen:
Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler;
Regelmäßigkeit der Teilnahme ...

Kooperationsvereinbarung abschließen

Eine schriftliche Kooperationsvereinbarung gibt beiden Kooperationspartnern die nötige Sicherheit. Nur so kann Verbindlichkeit hergestellt werden. Auch bei Kooperationen, die z. B. nur durch eine Lehrkraft, die zugleich Vertreter des Kooperationspartners ist, umgesetzt wird, ist eine rechtliche Absicherung unbedingt ratsam. Um die Qualität des Angebots zu gewährleisten, sollten die Vereinbarungen in regelmäßigen Abständen überprüft und neu gefasst werden.

Aus den Rahmenverträgen des HKM (mit den Musikschulen) [leicht verändert]: Empfohlene Bestandteile eines Kooperationsvertrages [Dienstleistungsvertrag] (9)

- das konkrete Unterrichts- bzw. Freizeitangebot des Kooperationspartners die Vereinbarung eines Stundenplans
- die genaue zeitliche Dauer (Unterrichtsminuten) des Unterrichts- bzw. Freizeitangebots die Festlegung der Vertragsdauer
- eine verbindliche Aussage zur Finanzierung und zu den Auszahlungsmodalitäten
- eine Festlegung über die Bereitstellung von Räumen, Geräten, Instrumenten und weiteren Arbeitsmaterialien
- die Verpflichtung zur gegenseitigen Information und Kommunikation
- Nennung der jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, bzw. Koordinatorinnen und Koordinatoren bei der Schule wie auch dem Kooperationspartner
- Absprachen zur gegenseitigen Mitwirkung in Gremien
- Nebenabreden, z.B. bezüglich schulfreier Tage, Ferien, Krankheitsfall usw.

9 Vgl: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V. in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Bildung (LKB) Hessen e.V.: Kultur macht Schule in Hessen, Remscheid / Frankfurt 2011. S. 61.

© Rechteckiges Ausschneiden

Ihr Kontakt in Frankfurt am Main

Serviceagentur "Ganztägig lernen" Hessen
c/o Staatliches Schulamt Frankfurt am Main
Stuttgarter Str. 18-24; 60329 Frankfurt
Tel.: 069 / 389 89-234 /-240 /-286

Ihr Kontakt in Kassel

Serviceagentur "Ganztägig lernen" Hessen
c/o Staatliches Schulamt Kassel
Holländische Str. 141; 34127 Kassel
Tel.: 0561 / 8078-259 /-164

▶▶▶ www.hessen.ganztaegig-lernen.de

▶▶▶ www.ganztaegig-lernen.de

„Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.

GEFÖRDERT VOM

